

Arbeiter-Zeitung

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Preis 15 Pf. Halle, Mittwoch, 25. Februar 1931 11. Jahrgang Nr. 47

rote erdröhnt in aller Welt:

Der Massenschritt der Millionen!

Geißel der Sozialdemokratie zum Welterwerbslosentag: SPD-Reichstagsfraktion verhindert Millionärsteuer Demonstrationenverbote in München und Zwickau — Die mitteldeutsche Arbeiterklasse marschiert heute in den Reihen des Weltproletariats gegen Lohnabbau und Erwerbslosigkeit, für Brot und Freiheit, für die Herrschaft des Proletariats!

Halle, den 25. Februar.
Welterwerbslosentag! Die Bourgeoisie zittert vor dem Massen-Geißel der Sozialdemokratie zum Welterwerbslosentag! Sie fürchtet die Abrechnung der Opfer der kapitalistischen Wirtschaft. Sie legt Hindernisse und Verboten, furcht, alle Nachtinstrumente ihrer Klassenherrschaft und vor allem ihre getreuen Arbeiter-Knechte in Bewegung, um die wachsende Empörung zu unterdrücken und mit noch härterer Ausbeutung ihre Profite zu erhalten.

halskolonialen, vom Imperialismus unterdrückten Gebieten der Erde wüthet. Das hinterste Mittelalter lebt auf in den Brutalitäten, mit denen sich der niedergehende Kapitalismus wehrt gegen die aufsteigende Klasse, gegen das Proletariat. Fast 25 Millionen Erwerbslose in allen kapitalistischen Ländern.

Wir wissen, daß nur eine Krise vom Ausmaß der gewöhnlichen kapitalistischen Krisen?
Wir wissen, daß infolge der Anarchie der kapitalistischen Wirtschaft ein fändiges Mißverhältnis zwischen der Produktion und der persönlichen Konsumtion der menschlichen Massen besteht. Wir wissen, daß der Anteil der Arbeiter am gesellschaftlichen Einkommen in den kapitalistischen Ländern um so mehr sinken muß, als sich der Kapitalismus fortentwickelt. Wir wissen, daß das die

Grundlage der „normalen“ Krise des Kapitalismus ist. Aber wir sind uns ebenso klar darüber, daß es nicht stimmt, was die sozialdemokratischen Theoretiker behaupten, daß diese Krise eine gewöhnliche, im Konjunkturschwund des kapitalistischen Wirtschaftssystems liegende sei. Die Arbeitslosigkeit ist das wichtigste Krisensymptom. Wir müssen heute erneut feststellen, daß weder in der Weltwirtschaft noch in der Nachkriegszeit diese Arbeitslosigkeit ein solches Ausmaß genommen hat, wie gerade jetzt.

In Deutschland schwante die Arbeitslosigkeit innerhalb der gewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft von 1901 bis 1911 zwischen 1,6 und 4,4 Prozent. Heute, d. h. im Jahre 1930, betrug sie die Jahresdurchschnitt zwischen 20 und weit über 30 Prozent.

Permalente bemühen sich die sozialdemokratischen Theoretiker und Vorkämpfer des Kapitalismus, nachzuweisen, daß die gegenwärtige Krise besonders vorwärts sei durch die Auswirkungen der großen technischen Fortschritte der letzten Jahre. Aber alle Theorien können nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Niedergang des Weltkapitalismus akut geworden ist. Die Widersprüche verschärfen sich ungeheuer. Widersprüche, die besonders in der jüngsten Entwicklung des Monopolkapitalismus verankert liegen. Die letzten Jahre, insbesondere die Rationalisierungsperiode von 1925—1927, zeigen die Bildung zahlreicher neuer monopolistischer Organisationen und die Festigung der alten Monopole des Kapitals an. Diese Monopole halten ihre Profite hoch, indem sie die Preise hochsetzen und hochhalten. Diese hohen Monopolprofite geben immer wieder Anreiz zur Schaffung neuer Werke, die sich diesen Monopolen anschließen. Aber die Grundlage dieser Akkumulationsperiode des Kapitals ist ohne Zusammenhang mit den Markt- und Absatzverhältnissen. Die Röhre der Welt-Kapitalismus werden immer größer. Eisenbahnstrecken waren im September 1925 12.806 Tausend Tonnen vorhanden, fünf Jahre später 16.325 Tausend Tonnen. Kupferverkörze September 1925 62,6 Tausend Tonnen, fünf Jahre später 327 Tausend Tonnen. Kaufkraftvermögen 125 Tausend Tonnen im September 1925 und 435 Tausend Tonnen im September 1930. In Deutschland sind die baldende Krise angefangen wird immer noch eine neue Verschärfung der Krise angefangen. In Deutschland kommt hinzu, daß die Großindustrie in dieser Lage gesunken ist, fursichtige Bankrotte abzuweisen, die sie zum Bau ihrer Anlagen verurteilt hat. Das Auslandskapital muß die Gelder hinstellen, da der Rückgang in der ganzen Welt die Monopolprofite schmälert. Nach bürgerlichen Schätzungen sind in ganz kurzer Zeit 1,6 Milliarden ausländisches Kapital zurückgeführt. Das ist aber erst ein Teil der schrecklichen der Auslandsverschuldung der deutschen Kapitalismus. Wenn die deutschen Großbanken von den an sie verschuldeten Konzernen aber brechen wiederum einen schmerzlichen Druck ausüben wollten auf Rückzahlung der Bankrotte, so würde das einen noch stärkeren Abbruch der Konjunkturlage bedeuten. Andererseits verurteilt die Monopole ihre Profite mit aller Gewalt zu halten. Deswegen bleiben sie die Preise aufrecht und versuchen sie noch mehr zu erhöhen.

Alle Krisen steigern die Ausbeutung mehr. Sie zwingen die Kapitalisten zur Erhöhung der Arbeitsintensität der Arbeit. Lohnabbau, ständiger Abbau aller sozialen Leistungen sind die Ergebnisse, die sich für die Arbeiterklasse neben der Erwerbslosigkeit in verhängnisvoller Weise zeigen.

Sie müssen jedem Arbeiter beweisen, daß die Interessen der im Betrieb Stehenden und die der schon auf den Siempelstücken Geblenden auf das engste miteinander zusammenhängen.

Das Schicksal des Erwerbslosen von heute ist das des Betriebsarbeiters von morgen. Daraus ergibt sich der zwingende Schluss, daß die Arbeiter in den Ländern müssen. Krisen gegen den Arbeiter den revolutionären Weg zeigen ihnen das Ende der Herrschaft der kapitalistischen Gesellschaft!

Am heutigen Tage, an dem die Millionenarme der Erwerbslosen gemeinsam mit den Betriebsarbeitern der ganzen Welt demonstrieren, wollen wir hin auf die Sowjetunion, in der die

Im Zeichen des Hungers!

Reichsleiter Kleinrenner dringt mit einer Pistole in das Reichspräsidenten-Palais ein

Berlin, 25. Februar. (Eig. Drahtm.)
Nachdem dringende hungerige Erwerbslose in den letzten Tagen einen großen Restaurants ein und eignen sich ein großes Teil einer Lebensmittellieferung, die sich in ein schändliches Bild. Nicht hier waren es in der Hauptstadt und Bekannten, die mitgenommen wurden.
Einem Welterwerbslosentag faulsten Erwerbslose Waren ein. Als Reaktion ging, erklärten sie dem Verkäufer, daß er sich das Wohlgefallen nicht holen soll.
Die Arbeiter trachten die Schiffe, die ein Reichsleiter in der Reichstags-Bauhalle abgab. Weiter drang der Reichsleiter in die Reichspräsidenten-Palais in der Wilhelmstraße. Man fragte heute er aus der Altentafel eine Pistole heraus, daß er eine Unterredung vom Reichspräsidenten verweigern würde. Er wurde übermäßig. Der Polizeibericht: „Mahrer getreten.“ Ja, wahnsinnig vor Hunger und

tragen, ohne irgendeinen Grund auf der Straße zu verhaften und sie nach den Polizeirevier zu schleppen. Dort werden die Namen festgelegt und diese dann zumeist unter Drohungen wieder entlassen. Ferner ist die Polizei dazu übergegangen, getrennt ab in „Lohs Hof“, Merseburger Straße, eine Hausdurchsuchung nach kommunistischen Propagandamaterial vorzunehmen.

Offenbar hat die Polizei die Absicht, die Arbeiterklasse anlässlich der heute stattfindenden Massen demonstration zu provozieren, um Zusammenstöße herbeizuführen. Die Arbeiter werden trotz dieser Provokationen Ruhe und Disziplin bewahren und sich gegen jede Polizeiwilktät energigisch zur Wehr setzen.

SPD rettet Millionäre

Erwerbslose, vergeht das nie — Heraus aus der verklumpen SPD

Berlin, 24. Februar. (Eig. Bericht.)
Heute ist ein schwarzer Tag für die sozialdemokratischen Arbeiter. Die SPD-Führer haben das Verbrechen wirklich vollbracht und die Annahme des kommunistischen Millionäre- und Tausendkneuter-Antrages vereitelt. Dasselben Sozialdemokraten, die der brutalen Kneuter und allen übrigen Sozialkneutern der Brüning-Diktatur ihre Zustimmung gaben, dieselben Sozialdemokraten, die die millionenfach verlorene Kaufkraft der Arbeiter nach dem Abbau der Erwerbslosenunterstützung ermöglichen, sie haben die Annahme des Millionäre-Antrages verhindert, für den sie selbst noch in der Reichstagsungung vom 8. Dezember vorigen Jahres gestimmt hatten.

Wie es dann zur Abstimmung kommen sollte, ging der Zentrumsmann Celler zur Rednertribüne und — beantragte Heberweilung des Millionäre-Antrages an den Reichspräsidenten. Ein Sturm der Entrüstung brach bei den Kommunisten los.

Genosse Koenen ruf: „Wer? — Haben Sie schon einmal etwas von Jesuiten gehört?“ Es folgt Ordnungsrufe:
„Im allgemeinen Kausal geht dann der Sozialdemokrat Herr zur Rednertribüne. Es wird ruhig. Jeder will hören, was in dieser Situation die Sozialdemokratie zu erklären hat. Herr sprach nur wenige Worte, deren Inhalt war, daß die Sozialdemokraten mit dem Antrag Celler auf Ausnahmehüberweisung einverstanden sind. Es heißt: Jurist der Kommunisten: „Ich gemeinen Volksbetreuer!“ Ein Genosse rief ironisch: „Wo bleibt der zweite Mann!“

Hunderttausende, die noch tiefer Verkommen zur Sozialdemokratie hatten, empfinden heute tiefen Schmerz über den neuesten Schandtreich der sozialdemokratischen Führer. Wir wissen, daß die sozialdemokratischen Arbeiter, um eine bittere Erfahrung reich, zu uns, der kommunistischen Partei, fliehen werden, weil nur wir allein den großen Volkskampf gegen Hungerdiktatur, gegen Faschismus, gegen Bolschewismen organisieren und zum freigelegten Ende führen werden.

Mordmörder freigelassen

Berlin, 25. Februar. (Eig. Drahtm.)
Der Führer Stein, der den Mordüberfall auf unseren Gewerkschaftler leitete und an der Ermordung des Gewerkschaftlers beteiligt war, ist von der Polizei gefesselt wieder freigelassen. Dieses Vorgehen der Polizei ist ein Verbrechen. Es hat sich schon unmittelbar nach der Tat verhalten und den Tat überführt worden. Stein, der Parteigenosse, hat seinen Kollegen in der Commers- und Friedrichsstraße Besuche empfangen. Die Parteigenossen sind in der Freiheit durch und verlangen die Entlassung. Dabei zeigte sich erneut, wer die Geldgeber der Mordmörder sind: die Leitung der Bank erzwang die Freilassung des schändlichen Mörders.

Mordmörder terror gegen die hallische Arbeiterklasse

Halle, 25. Februar.
Am frühen morgen von zahlreichen Arbeitern mitgeteilt wurde, daß die hallische Polizei getrennt in den Abendstunden Demonstrationen gegenüber Arbeitern und Straßen-Geiseln 19 Uhr wurde. In der Kleinen Ulrichstraße 19 wurde 3. B. in der Kleinen Ulrichstraße ein kommunistischer Arbeiter, die in kleinen Gruppen auf der Straße sich unterhalten mit rufschändlicher Brutalität. Das Vorgehen der Polizei löste überall Empörung aus.
Die Polizei drang über Arbeit, die das 25. Kampfbundes gegen den Faschismus

Stadt...
Kaffe...
Brot...
Mehl...
Zucker...
Fisch...
Wurst...
Korn...
Öl...
Essig...
Salz...
Zitronen...
Apfelsinen...
Kartoffeln...
Rüben...
Kohl...
Spinat...
Fenchel...
Koriander...
Dill...
Pfeffer...
Nüsse...
Kekse...
Brot...
Mehl...
Zucker...
Fisch...
Wurst...
Korn...
Öl...
Essig...
Salz...
Zitronen...
Apfelsinen...
Kartoffeln...
Rüben...
Kohl...
Spinat...
Fenchel...
Koriander...
Dill...
Pfeffer...
Nüsse...
Kekse...

wirtschaftliche Lage ist, daß in dieser Zeit der schwersten Krise des Kapitalismus die Arbeitslosigkeit liquidiert wurde.

Im Lande der Diktatur des Proletariats finden Zehntausende von Jagdarbeitern, die in den kapitalistischen Ländern arbeitslos sind, Brot und Arbeit. Zehntausende nehmen teil an dem gewaltigen wirtschaftlichen Aufschwung unter dem Banner des Sozialismus.

Die Sowjetunion gibt in den kapitalistischen Ländern vielen Hunderttausenden Brot und Arbeit durch die Aufträge, die sie heute noch gewungen ist, Kapitalisten zur Ausführung zu übermitteln. Die Gesamtzahl der Lohnarbeiter in der Sowjetunion hat sich in fünf Jahren um 11 Millionen auf fast 16 1/2 Millionen erhöht. 70 Prozent aller Industriearbeiter haben heute den Siedenstundenalltag. In diesem Jahre sollen 92 Prozent derselben befristet, 54 Prozent aller Arbeiter haben die 8 Stundenwage. Gemaltigte Summen sind für den Wohnungsbau, die Vergrößerung des Budgets der Sozialversicherung, die Erziehung der Säuglinge und die Verbesserung besonderer kultureller Einrichtungen vorgesehen. Die höchste Verbesserung der Ernährung ist die größte Sorge der Sowjetregierung. Die gewaltige soziale Reformaktion der Landwirtschaft durch die Kollektivierung und die Elektrifizierung des ganzen Landes ist in der Geschichte der Menschheit bisher noch nie dagewesen. So kommt es, daß beispielsweise der bekannte Dichter Kamanin Kolland kürzlich in einer Erklärung unter dem Eindruck der gewaltigen Ereignisse im Lande des sozialistischen Aufbaues sagte:

„Wenn die UdSSR bedroht ist, so halte ich zu ihr, wer auch ihre Feinde sein mögen. Ich bin nicht blind, ich habe der UdSSR oft gerade herumschlagen, was ich als ihre Feindin an sah. Doch heute und weiß ich, daß sie den verheerendsten Verstand, die stabilste Hoffnung der Zukunft verkörpert. Verschönende sie, so hätte die Zukunft Europas für mich kein Interesse mehr. Ich würde diese Zukunft auf Tausenderte hinaus für sozialismuslos erklären.“

23. Februar Tag des Kampfes, Tag der Regesewandigen Hoffnung, daß unter den brüderlichen Schlägen der hoffnungslossten kapitalistischen Kräfte die revolutionäre Einheit des Proletariats geschlossen und unter der Führung der kommunistischen Internationale dieses konfrotierte kapitalistische System bekämpft wird. Erst in einem Sozial-Deutschland wird die Arbeitslosigkeit, so wie in der Sowjetunion endgültig liquidiert werden!

Jort mit der Schande des § 218!

(Eig. Bericht) Berlin, 24. Februar.

Die kommunistische Reichstagsfraktion brachte folgende Anträge ein:

1. Aufhebung des § 218

Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung zu beauftragen, unverzüglich einen Belegentwurf über die Streichung der Unterbrechung der Schwangerschaft nach folgenden Richtlinien vorzulegen:

1. Die § 184 Abs. 3 und 218 des Strafgesetzbuches werden als fernerhin aufgehoben.

2. Alle auf Grund der bisherigen § 218 und 218 verurteilten Straftäter werden amnestiert. Alle infolge dieser Verurteilungen werden eingetragenen.

3. Der § 182 der Reichsversicherungsordnung wird dahin abgeändert, daß als Krankenbeihilfe auch die vom Arzt vorgenommenene Unterbrechung der Schwangerschaft sowie die Beibehaltung und Abführung von Mitteln zur Beibehaltung der Schwangerschaft gelten.

4. Der § 184 der Reichsversicherungsordnung wird dahin abgeändert, daß Krankenbeihilfe zum Zwecke der Unterbrechung der Schwangerschaft sowie auch bei anderen Operationen als Pflichtenstellung der Krankenkassen gilt.

5. Die Gemeinden oder Gemeindeverbände sind verpflichtet, finanzielle Unterstützung der Unterbrechung der Schwangerschaft in einem Krankenhause zu gewähren, wenn die Schwangere keinen Anspruch auf Hilfe nach § 182 der Reichsversicherungsordnung hat.

Die Leistungen unterliegen keiner Kosten- und Rückerstattungsspflicht.

2. Heraus mit Dr. Friedrich Wolf!

Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung aufzufordern, auf die untenstehende Landesregierung dahin einzurufen, daß der am 22. Februar in Stuttgart wegen angeblichen Verordnungs gegen § 218 StGB verhaftete Arzt und Dichter Friedrich Wolf, Berlin, sofort aus der Haft entlassen wird.

Verrechnung der Negersteuer

(Eig. Bericht) Düsseldorf, 24. Februar.

Die Verwaltung der Stadt Bielefeld hat vorgeschlagen, zur Deckung des Defizits in der Gemeindekasse die Stromo-, Gas- und Wassersteuer zu erhöhen, die Steuererhöhung zu verhandeln und die Bürgererziehung zu verzeichnen.

Dieses Beispiel der Bielefelder Stadtverwaltung wird zweifellos Schule machen. Das Defizit in den Gemeindekassen ist überall katastrophal. Die Negersteuer erscheint den kapitalistischen Gemeindeverwaltungen das geeignete Mittel, um die Bürger zu köpeln. Dagegen muß sich die arbeitende Bevölkerung, die in erster Linie davon betroffen wird, mit aller Entschiedenheit zur Wehr setzen und den Kampf gegen den Steuerraub aufnehmen.

Sozialdemokratie für Verbot des Remarque-Film!

(Eig. Bericht) Berlin, 23. Februar.

Im Gesamtsitzung des Reichstages wurde gestern über den kommunistischen Antrag auf Aufhebung des Verbotes des Remarque-Films abgestimmt. Die sozialdemokratische Fraktion lehnte sich wieder eine unzweideutige Gemeinheit, indem sie den kommunistischen Antrag ablehnte. Sie stimmte auch gegen einen kommunistischen Antrag, in der die Reichsregierung aufgefordert wird, auf Aufhebung des Verbotes hinzuwirken. Beide Anträge fanden keine Mehrheit, da nur die Kommunisten dafür stimmten.

Die SPD-Abgeordnete Bechmann-Schwarz hat sich dem Trech, da die Sozialdemokratie nicht für den Antrag stimmen könne, da durch die Filmoberprüfung die höchste richterliche Entscheidung ein Spruch gefällt sei und der Reichstag darüber nichts zu sagen hätte. Genosse Torgler zeigte am Beispiel des Potemkin-Films, daß trotz der Freigabe durch die Filmoberprüfung das Verlangen einiger Länderregierungen genügt hat, ein Verbot des Films herbeizuführen.

Sozialdemokratische Arbeiter, was sagt ihr zu dieser tollen Leistung eurer Reichstagsabgeordneten?

Polizei und Stahlhelmer schießen auf Arbeiter

Ein SPD-Arbeiter ermordet — Reichsbannerproleten in gemeinsamer Front mit den kommunistischen Arbeitern gegen die braune Woyzeck

Witten, 24. Februar. (Eig. Drahtm.)

Am Montag fand ein Festzug der Nazis statt. Die kommunistische Partei hatte zur Gegen demonstration aufgeboten. Als die Nationalsozialisten mit Redden auf die Arbeiter einwirkten, leisteten sich die Arbeiter zur Wehr. Die Polizei schloß darauf auf die Arbeiter, die gegen die Polizisten und Nationalsozialisten Stellung nahmen. Durch Schüsse der Polizei wurde ein Arbeiter verletzt, durch den Schuß eines Stahlhelmers wurde ein Mitglied der sozialdemokratischen Arbeiterpartei getötet. Die sozialdemokratische Partei unterführt, daß große Teile von sozialdemokratischen und Reichsbanner-Arbeitern gemeinsam mit den kommunistischen Arbeitern die Demonstration durchgeführt haben.

Preis Zwei unter Polizeischuß

Mittelweide, 23. Februar. (Eig. Drahtm.)

Anlaßlich einer Nazi-Parade, für die Prinz August Wilhelm von Preußen als Redner vorgesehen war, fand am 22. Februar ein scharfer Zusammenstoß der Bevölkerung mit den Nationalsozialisten. Nachdem die Frontsoldaten der Nazis von der Bevölkerung abgelehrt worden waren, türmte sich die Polizei auf die angelegentlich Arbeiter ein. Die Nazis wandten sich

gegen die Polizei. Reichsbannerarbeiter, die in diesem Zusammenhang eine Stellung nahmen, wurden trotz Verbot durch die Nazis beschuldigt und hielten sich an die Seite der sozialdemokratischen und kommunistischen Arbeiter. Nationalsozialisten wurden schwer verletzt.

Schwere Blamage der Nazis

(Eig. Bericht) Leipzig, 23. Februar.

Der Prozeß gegen den Genossen Heingang am 23. Februar, der ein Mitglied in den letzten Tagen der Reichstagswahl 1933 darstellte, wurde in der letzten Sitzung des Reichstages geurteilt. Der Genosse wurde als „unzuverlässig“ wegen angeblicher Unzuverlässigkeit (siehe unten) erklärt. Er dem ungeprüften Antrag auf ein Verbot des Genossen Heingang. Aber selbst dieser Bericht hat die Nazis wegen Mangel an Beweisen nicht zugehen und die Kosten der Staatsanwaltschaften zu zahlen. Selbstverständlich wurde sofort aufgehoben. Eine solche Blamage hat die Klassenjustiz selten erlebt.

Es kommt der Tag, wo wir sie rächen

Polizeibrutalitäten am Grabe gegen Vertreter der kommunistischen Partei

(Eig. Bericht) Riga, 24. Februar.

Heute Mittag fand die Beerdigung der beim Bombenanschlag in Riga tödlich getöteten 38 Kampfgeliebten. Bei der Trauerfeier wurden in sich weiser wurde von den Vertretern der Regierung und der Gewerkschaften nicht gehalten, in denen die Nationalsozialisten einen heiligen Grabsort für die Bergarbeiter betont wurde. Die Beerdigung erfolgte unter harter Unterdrückung der gesamten Arbeiterklasse.

„Schwarze Polizei“ (siehe unten) Es waren zahlreiche auswärtige Kampfbewegungen, besonders aus der Schweiz, eingetroffen. Die Polizei verbot das Mitbringen von roten Fahnen zum Friedhof. Trotzdem wurde am Grabe eine rote Fahne entrollt. Am Grabe wurden zahlreiche Kränze und revolutionären Inschriften niedergelegt. Als der Kamerad Gulst im Auftrag der RSDAP einen Kranz niederlegte und dabei einige Worte sprach, wurde er von der Polizei in der nächsten Minute unter hartem Protest der Arbeiter zum Friedhof fortgeschickt. Obwohl ein anderer Kamerad, der im Auftrag der Arbeiter Bergarbeiter sprach, der Reichstagsabgeordnete Kunt wurde, als er zu sprechen begann, ebenfalls von einem Polizeiangehörigen der Polizei zum Friedhof fortgeschickt.

Nach Beendigung der öffentlichen Trauerfeier wurden dann auf dem Friedhof in Riga eine Protestkundgebung gegen den Polizeiterror statt, bei welcher die Genossen Guzel und Kunt sprachen. Auch hier ergriffen mehr als

50 Parteimitglieder, welche die Arbeiter zu protestieren im Grabe konnte die Beerdigung zum Grabe geführt werden.

Verboten! Verboten!

(Eig. Ber.) Stuttgart, 24. Februar.

Die „Süddeutsche Arbeiter-Zeitung“ ist auf alle Fälle verboten. Der Verbot steht im Zusammenhang mit dem Verbot des 50. Kapitels, die 3. Reichsbanner-Liste überfallen und in die Hände der Polizei bringen. Die „Süddeutsche Arbeiter-Zeitung“ dieser Nazis angeblich Stellung nahm, wird verboten.

Die Arbeiter der „SWJ“ gab gegen Abend eine Ausgabe heraus, die von den Stuttgarter Arbeiter großer Begeisterung aufgenommen wurde. Die Arbeiter einberufen eine Kundgebung auf dem Marktplatz mit der gleichen Beteiligung. Eine Resolution nahm die Arbeiter des Sozialismus, gegen die Verhaftung der „SWJ“ Entlassung von Dr. Wolf. Anschließend an diese Kundgebung wurde eine Demonstration durchgeführt, die im Rathaus und dem Gefängnis, in dem Gen. Dr. Wolf war. Diese Demonstration wies eine sehr hohe Beteiligung auf.

„Unsere Antwort an Dr. Wirth“

Die proletarischen Freienden des Bezirks Halle-Merseburg antworten den Kulturloshen Massen-Kirchenaustrittskampagne und Liquidierung des sozialistischen Steuers-Berbandes

Halle, den 23. Februar.

Am Sonntag fand die Bezirkskonferenz des Verbandes proletarischer Freienden. Diese wichtige Konferenz beschäftigte sich ausschließlich mit den Aufgaben, die auf Grund der aufrichtigen Klarheit des Sozialismus und aller sonstigen Einsprüche der sozialistischen Diktatur auf dem Gebiet der Kulturarbeit vor den auf dem Boden der revolutionären Klassenkampfes kämpfenden Kulturorganisationen stehen. Die Organisation des BPP hat im Bezirk Halle-Friedrichshagen gemacht und kann sich jetzt der Aufgabe stellen, die Reste des Steuers-Berbandes im Bezirk Halle-Merseburg endgültig zu liquidieren.

Die Konferenz beschloß, die Reichszentrale vorzuschlagen, eine Massen-Kirchenaustritts- und Aufklärungskampagne für das ganze Reich zu organisieren unter der Parole: „Unsere Antwort an Dr. Wirth“.

Die Entschlüsseungen zu den speziellen Bezirksaufgaben und die Anträge an den bevorstehenden Reichstagskongress in Leipzig wurden von der Konferenz einstimmig angenommen.

Die Konferenz bedeutet auch einen großen Schritt vorwärts zur Behebung der immer noch bestehenden Mängel, daß in der Organisation der Feuerbestattung die Hauptaufgabe des Verbandes zu suchen ist. In den Entschlüsseungen wird mit besonderer Begeisterung aufgeführt, daß wir müssen dafür sorgen, daß das auch in den Reihen unserer Mitglieder und darüber hinaus, der gesamten Arbeiterklasse geschieht.

Nicht ein Verbandsorganisations, sondern ein revolutionärer Kulturkampf-Verband mit dem Nebenwort der Feuerbestattung ist der Verband proletarischer Freienden.

Die Einheitsfront formiert sich!

Auf der Bezirkskonferenz war die Ortsgruppe Weststadt der Deutschen Freienden. Verbandsbesitzung fand zwei gemählte Delegierte vorzählen. Diese beiden Delegierten hatten den Auftrag, im Namen ihrer Ortsgruppe eine Solidaritäts-erklärung mit den proletarischen Freienden im

BPP abzugeben, in der weitere die Verflechtung zwischen die einzelnen den gemeinsamen Kampf gegen Kulturloshismus und seine sozialistische Helfer befestigen können würde. Diese Erklärung wurde begründet. Ein Genosse des Steuers-Berbandes wurde wegen des Verdachts der Konfession geprügelt.

Der Sturz des Deutschen Freienden-Verbandes im Bezirk Merseburg ist immer mehr im Verzug.

Der „zweite Mann“ kommt zur

Täglich 11 neue Kämpfer für die SPD —

marsch der Partei auch in Niederlande!

(Eig. Bericht) Hannover, 24. Februar.

Während die sozialdemokratische Presse täglich behauptet, der „zweite Mann“ und in ihrer Verleumdung keine Erfolge aufzuweisen hat, wächst die Zahl der sozialdemokratischen Arbeiter. In der Zeit vom 1. bis 15. Februar im Bezirk Niederlande, 77 neue Kämpfer für die sozialdemokratische Partei entstanden. Das sind täglich 11 Kämpfer. Unter ihnen befinden sich viele sozialdemokratische Arbeiter, die mit freudiger Unterstützung begrüßen. Zu diesen Erfolgen kommen noch die 122 neue Mitglieder, die in der letzten öffentlichen Versammlung des BPP in Halle eingetragten. Die kommunistische Partei ist vorwärts!

Hilfer läßt Polizeibeamte arrelieren

Braunschweig, 24. Februar. (Eig. Bericht)

Beim Nazi-Aufmarsch am Sonntag ereignete sich ein Zwischenfall. Ein Arbeiter wurde von einem Nazi-Soldaten angegriffen. Der Arbeiter wurde verletzt und in die Arrestanstalt gebracht. Die Polizei ließ die beiden Beamten verhaften.

Die Mitglieder des Arbeiter-Mittler, Dehm, Brauer und Arthur Hinfische, Halle, werden von der kommunistischen Partei ausgeschloßen. Die Vorgesetzten des Arbeiter-Mittler beschäftigten sich bereits seit längerer Zeit mit der Bekämpfung der Arbeiter-Mittler. Die Arbeiter-Mittler sind feindlicher Weise, was auch in ihrer Organisation zum Ausdruck kommt. Die Arbeiter-Mittler sind feindlicher Weise, was auch in ihrer Organisation zum Ausdruck kommt. Die Arbeiter-Mittler sind feindlicher Weise, was auch in ihrer Organisation zum Ausdruck kommt.

Reinigung der Partei

Die Mitglieder des Arbeiter-Mittler, Dehm, Brauer und Arthur Hinfische, Halle, werden von der kommunistischen Partei ausgeschloßen. Die Vorgesetzten des Arbeiter-Mittler beschäftigten sich bereits seit längerer Zeit mit der Bekämpfung der Arbeiter-Mittler. Die Arbeiter-Mittler sind feindlicher Weise, was auch in ihrer Organisation zum Ausdruck kommt. Die Arbeiter-Mittler sind feindlicher Weise, was auch in ihrer Organisation zum Ausdruck kommt. Die Arbeiter-Mittler sind feindlicher Weise, was auch in ihrer Organisation zum Ausdruck kommt.

Reinigung der Partei durch die Arbeiter-Mittler.

Lohnsklaverei oder freie sozialistische Arbeit

Wofür kämpft das Proletariat am Weltkampftag gegen Arbeitslosigkeit?

Am 14. Juni 1931, einige Tage vor dem dritten Jahrestag des Scheiterns erzielte die zur Macht gekommene französische Regierung das berühmte Dekret gegen die Arbeiterkassationen.

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Jagd auf Arbeitsvieh

So braucht nicht lange zu suchen, um einen Begriff von der zielgerichteten gottgefälligen Einrichtung zu bekommen.

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Der vogelfreie Proletarier

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Tode unter der geistigen und körperlichen Prügel zu leben, sie sind ärgere Strafen als die Schwermur in Amerika, weil sie härter bestraft werden — und dabei wird noch verlangt, daß sie mensich leben, mensich denken und mensich fühlen!

Streikband und Stoppuhr

Diese Charakteristik der Lohnsklaverei, wie sie Engels auf Grund seiner englischen Erfahrungen gab, trifft heute noch hundertfach treffender zu, als es sich bei den Stoppuhr- und Streikband-Verfahren der kapitalistischen „Freiheit“ zeigen lassen.

Das moderne kapitalistische System weiß neben der auf raffinierteste ausgebauten Mechanik der Ausbeutung im Betrieb, ausgeprobenste Methoden der Zwangsarbeit in den verschiedensten Formen auf, von den Kostensparnissen der Erwerbslosen bis zur Arbeitsdienpflicht.

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

So steht die kapitalistische „Freiheit“ für die Arbeiter aus.

Die II. Internationale bedingt die Spießgesellen Kammas

Das hungerehend von Millionen Werktätigen interessiert sie jedoch nicht

Die Geschichte der II. Internationale hat in Zürich eine Tausende abgeschlossen. Die Führer der Sozialdemokratie beschließen sich weder mit der internationalen Lage der Arbeiterkassationen in allen kapitalistischen Ländern, noch mit Kampfbedingungen für den internationalen Proletariat.

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Stoßbrigaden und Wettbewerbe

Und wie heißt mit der „Stoßerei“ in der Sowjetunion? — Die kapitalistische und sozialistische Konkurrenz sind einmüßig verloren, wenn sie die sozialistische „Stoßerei“ konfrontieren können.

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Mosley in Hitlers Fußtapfen

Der Sozialfaschismus als Geburtsheifer des Faschismus unter Macdonalds Patronat

London, 24. Februar. Der ehemalige Minister in der Macdonald-Regierung, Oswald Mosley, der vor einigen Monaten aus der Regierung ausgetreten ist und seitdem mit seiner Gruppe gegen die Politik Macdonalds und der „Arbeiterkassationen“ kämpft, ist aus der Arbeiterkassationen ausgetreten.

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter, die die Arbeiterkassationen sind die Kasse der Arbeiter...

Rund um den Erdball

Nun aber Sturm gegen den Mord- und Schandparagrafen 218!

Neue reaktionäre Heldentaten, um Dr. Wolf zu vernichten

Über 100 Frauen und Mädchen in den Krallen der Reaktionäre — Dr. Crede, Autor von „S 218“, für Genossen Wolf

Die Stuttgarter Staatsanwälte Kohorst und Bagehorn, zwei Exreaktionäre, die der Papst schon zu ihren Rebellen heilig sprechen sollte, haben sich geschworen, so wie es was es wolle, unseren tapferen Genossen Dr. Friedrich Wolf und seine ärztliche Mitarbeiter zu vernichten. Nach den meisten Meldungen wollen diese beiden Dunkelmänner sich nicht nur darauf beschränken, ihre Vernehmung auf die Fälle zu beschränken, wo ein Eingriff auf Grund eines ärztlichen Attestes von Dr. Wolf vorgenommen wurde, sondern darüber hinaus auch auf die Frauen und Mädchen, denen Atteste ausgestellt worden waren, die aber dann keinen praktischen Gebrauch davon gemacht haben. Sie wollen eben sicher gehen bei der Eintreibung ihres Cybers, diese Herren Staatsanwälte. Sie wollen endlich auf Gehalt von oben ganze Arbeit machen! Denn nach den starren Paragraphen der Klassenjustiz genügt bereits ein einfaches Attest, um Dr. Wolf ein Verfahren wegen Beihilfe zur Verbreitung an den Hals zu hängen.

Die Schnüffler bei der Arbeit

Stuttgart, 24. Februar. Inzwischen arbeiten die Rechercheure und sonstige Lichtgroschenjäger der Stuttgarter Staatsanwaltschaft lieberhaft, um das „umfangreiche Befragungsmaterial“ gegen Dr. Wolf zu ordnen. Das heißt also, daß einige Tausend Spüchboden der Klassenjustiz in den 12 Jahren der Arbeiterkämpfe gejagt werden, um dort die ureigensten menschlichen Angelegenheiten der zu Tode eingekerkerten Frauen und Mädchen zu durchschnüffeln. Zu der Not um das bisshen Elfen für die schon vorhandenen Kinder nun auch noch die entsetzliche Angst, für die nichtgeborenen ins Gefängnis wandern zu müssen.

In dem Kampf um Fall oder Beibehaltung des Mordparagrafen, der durch die Verhaftung Dr. Wolfs und der Verzin Frau Dr. Jakobowitz-Kienle, in eine entsetzende Phase getreten ist, ist uns jeder Kampfschritt, aus welchem Lager er auch kommen mag, angenehm. Darum sehen wir nicht an, die wichtigsten Stellen aus dem Briefe Dr. Crede's, des bekannten Autors des vom Piscator-Kollektiv in ganz Deutschland gespielten Kampfspiels „Paragraf 218“, zu zitieren, trotzdem wir in vielen Fragen anderer Meinung sind. Crede schreibt uns also:

Crede für den Kämpfer Dr. Wolf

„Man hat meinen Dichter- und Arztkollegen verhaftet. Ich möchte ungefähr die umgekehrte Entwidlung durch wie ich. Ich habe erst elf Monate im Gefängnis gesessen und dann von der Bühne herab meine Ansichten propagiert. Wolf hat erst auf der Bühne gearbeitet und gekämpft, bevor ihn jetzt ein Staatsanwalt die Märterrolle aufs Haupt drückt. Man wirft Wolf vor, er soll sich mit einer Verzin zusammen in 150 Fällen gegen den S 218 vergangen haben. Auf die Zahl kommt es übrigens gar nicht an, das wird nur immer lo bombastisch erwähnt, um Gräueln zu erregen, denn der Gericht ist es gleich, ob drei, vier oder 150 Fälle vorliegen. Also, in 150 Fällen soll er beihilft haben, daß bei dieser oder jener Frau eine Schwangerschaftsunterbrechung gemacht werden müßte. Dabei soll er sich von dem Gedanten haben leiten lassen, daß letzte Not mit in die Waagschale zu werfen sei, zugleich mit Schwäche, Erfordernissen u. a. Diese Einstellung ist gar nicht einmal unmodern. Die Hambuger Arbeiterliga hat vor ganz kurzer Zeit eine große Abstimmung vorgenommen, und es ergab sich eine überwältigende Mehrheit für die Auffassung, um beizutreten Dr. Wolf jetzt hinter ihm drehen Gardinen liegt.“

„Der Staatsanwalt hat es also jetzt in der Hand, eine Entscheidung darüber herbeizuführen, ob eine Verduntelungs-

Paradies Amerika



Im Musterlande des Kapitalismus, also in Amerika, ist das Millionenheer der Arbeitslosen auf die private Müßiggangschmarzler Wohlfahrtsstätten angewiesen. Da die öffentlichen Obdachloshäuser längst nicht ausreichen, um auch nur einem winzigen Teil der Obdachlosen Unterkunft zu geben, müssen die bedauernswerten Opfer der kapitalistischen Anarchie, wie unser Bild zeigt, auf der Straße in der Ecke eines abgebrochenen Hauses übernachteten.

und Mischgeschäfte vorlegt, d. h. die Entscheidung liegt dann natürlich beim Richter, in jedem Falle bei den Berufsjuristen. Um diesen Herren möchten wir folgendes zu bedenken geben. Ein Verduntelung kann natürlich nicht in Frage kommen. Wenn aber ein so hochintelligenter Mann wie Dr. Wolf, und eine sicherlich auch nicht auf den Kopf gefallene Verzin sich gewissermaßen zusammen tun, um Überzeugungsgemäß armen Frauen zu helfen, wenn sie kein Interesse daran haben etwas zu verdunsten, und sie haben drei Jahre Zeit dazu, so kann man wohl annehmen, daß die Einseitigkeit des Tatbestandes bereits reiflos erfolgt ist. Sie hätten dann bestimmt nicht gewartet, bis die Verhaftung drohte, um sich dann wie zwei Verschworner zusammenzuliegen

Verzweiflungsgang eines Arbeitslosen zu Hindenburg

„Ich habe nur noch zwei Stunden zu leben“

Nicht Selbstmord, nicht heroische Einzelkämpfe, sondern revolutionärer Massenkampf

In Hindenburgs Palais erschien am Dienstaumittag, kurz nach 11 Uhr ein junger Mann mit einer Attentatswunde unter dem Arm, der die Bürobeamten aufforderte, ihm sofort eine Unterzählung auszugeben. Als ihm darauf die Beamten auf den schweißigen Weg zur Erlangung einer Unterzählung hinwies, geriet der Besucher in große Erregung und rief: „Ich bin lungentank und habe nur noch einige Stunden zu leben“. Darauf griff er in die Attentatswunde, riß einen Reißzwecker hervor und legte auf den Beamten an.

Revor der Beizeiwelle jedoch zum Schießen kam, wurde er von hinten von einem zufällig im Raum anwesenden Chauffeur gepackt, der ihm die Waffe aus der Hand riß. Er wurde dann solange festgehalten, bis ihn ein Ueberfallkommando abholte.

Explosion in einem Film-Laboratorium

Drei Laboranten in Stücke gerissen

Wien, den 24. Februar. Im Laboratorium der Filmfirma Concordia in Kronbach in Liebenbrunn erfolgte am Montagmorgens eine furchbare Explosion, wodurch drei Laboranten buchstäblich in Stücke zerissen wurden. Mehrere Personen wurden schwer verletzt. Der durch die Explosion verursachte Brand richtete das ganze Fabriksgebäude ein.

Kriegenüberdichtung in Sizilien

Ueberall Verheerungen — Zahlreiche Todesopfer Rom, den 24. Februar. Südtaliten und Sizilien wurde durch ein furchbares Unwetter heimgesucht, das an vielen Stellen ungeheure Verheerungen anrichtete. In der Stadt Palermo, in der viele Straßen bis zu 2 Meter unter Wasser stehen, sind mehrere Todesopfer zu verzeichnen.

In Neapel hat der Orkan ebenfalls ungeheuren Schaden angerichtet. So begrub ein Erdbeul mehrere Häuser, wobei 5 Personen in den Tod fanden. Bei Messina wurden mehrere Mittelmeer-Schiffe vom Sturm an Land getrieben und zum Scheitern gebracht.

Die eigene Mutter ermordet

Furchtbares Ende einer geizigen Millionärin

Frankfurt am Main, 23. Februar. Am Sonntag früh wurde in Oberursel im Taunus die 60jährige Landwirtin Susanne Krauß, die als die reichste Frau der Gegend gilt, im Bett ermordet aufgefunden. Die Tote ist, wie der Leichenbefund aufwies, zunächst von schweren Hammer- oder Beilschlägen auf den Kopf betäubt worden. Außerdem war die Halschlagader durchgeschnitten, so daß also der Tod durch Verblutung eintrat. Der Tat dringend verdächtig ist die 20jährige Tochter der Ermordeten, die noch am Sonntag verhaftet wurde.

Wie wir weiter dazu erfahren, galt die Ermordete als eine Frau, die sich und ihrer Umgebung trotz ihres Reichtums nicht

und nachzudenken, was ihnen von den Unterlagen fobden sein. Ich bin jetzt überzeugt, daß eine Verduntelungsfrage nicht Frage kommt. Und Klüppelstraße? — Gänzlich ausgeschlossen. Dr. Wolf wird kein großes Verbrechen auf der deutschen Bühne Autor, seine glänzende Verzin, wegen einer solchen Sache nimmt nicht im Stiche lassen. Und das sind nur die meisten Gesichtspunkte. Wolf ist ein Kämpfer, ein harter und unerschrockener Kämpfer! Darum bitten wir die Herren Juristen, sehen diesen Mann frei. Lassen Sie ihn sich in Geländebest auf vorbereiten auf den geistigen Kampf, den Sie mit ihm führen werden.

Nicht bitten — sondern fordern und kämpfen

Wie man sieht, glaubt Dr. Crede, daß es bei der Verduntelung noch Staatsanwälte gibt, die man um Wolf und „menschliches Verständnis“ bitten könnte. Nur, die Verduntelung sind der Arbeiterkämpfe in den 12 Jahren Deutsche Kämpfe gründlich von diesen Reaktionären im Talare ausgeschwemmt. Die Arbeiterkämpfe bitten nicht, sondern sie fordern kämpft, wie bereits die gänztliche Kundgebung, die im Tagabend in Stuttgart vor dem Landgericht stattgefunden hat.

Auf der Wache stellte sich heraus, daß es sich um den Arbeits- und obdachlosen Handlungsgehilfen Alois Kreutzler, der seit Tagen ruhelos in Bedr. unheimliche, er streitet ganz entschieden, ein Attentat auf Hindenburg zu haben. Er wollte sich selbstig selbst töten, um durch die Dessenitätlichkeit auf die Not der erwerbslosen Angehörigen aufmerksam zu machen.

Angesicht des 4 1/2 Millionenheers der Erwerbslosen, die jedoch der Ansicht, daß es längst nicht mehr genügt, „Wahnerkämpfe der Dessenitätlichkeit“ durch Selbstmord- oder Suizidgebeuge zu Papa Hindenburg auf sich zu lenken, daß sich die Erwerbslosen, die gerade heute in allen Ländern der kapitalistischen Welt demontrieren, zu Kampft zusammenzuschließen müssen, um die Grundursache alles Elends und aller Not, also den Kapitalismus, zu liquidieren.

das Alternativenbistige gönnte. Wie eine Bettlerin hie sie sich im Hause und auf ihren Gehwegen und ihre Bekannten vor Schmutz. Die Tochter schlug sich als Bettlerin in einer Fabrik mit einem Jungmädchen durch. Die Männer, die diese nach dem Tode der Mutter recht nachstand, verheiratet betreten wollten, wurden von der Mutter mit weicher abgesehen. Aus dieser Umhüllung wurde dann schließlich zu dem oben gemeldeten furchtbaren Mord.

Seine Freundin aus Eifersucht erschossen

In einer Weinstube im Zentrum Münchens, bei der 30jährige Josef Fuchs auf seine frühere Freundin, die ebenfalls jugendlich wieder, einen Schuß ab. Das Mädchen wurde Garbetroberaum gebracht, wo es kurz darauf starb.

Konterrevolutionäre

„Mein, nein, der Zustand muß sofort gemacht werden, fennen die Stimmung des Volkes besser als Sie“, rief Sozialrevolutionär über den Tisch.

Alle hörten gespannt zu, als Peter Nikolajewitsch sagte, das Land von den Bolschewiki zu führen. Sie die Bolschewiki? Es ist ein Irrtum, zu glauben, daß es diejenigen sind, die ein rotes Verzeichnis in der Tasche haben, die mit der Sozialrevolutionäre zusammenarbeiten, die mitwirken an der Zerstörung unserer unserer Güter und Kulturschaffen. Daher wird es unsere sein, alle Jellen, die Betriebsräte und Gewerkschaften zu sein und überhaupt alle aktiven Elemente unabhängig zu sein.

„Wir sind hier unter uns, wir können aber offen sprechen. Die Bolschewiki müssen unter allen Umständen getötet werden, daß auch keine Spur mehr von ihnen bleibt. Es sind zwar sehr viele Menschen, aber es sind wenige. Reiner wird es bedauern, daß sie durch ein gewisses Vergehren getötet werden, denn sie bedrohen die Grundbesitzer. Das ist nicht die Schuld der Bolschewiki, die sie durch ihre Verbrechen mit sich bringen, die dabei helfen, die bolschewistischen Brut hinwegzuspülen. Dafür werden wir aber nach und nach in Rußland die Ordnung auf Jahrhunderte wiederherstellen.“

„Selbstverständlich eine demokratische Ordnung.“

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off and mostly illegible due to the binding of the book. Some words like 'Der', 'nicht', 'wird' are visible.

Arbeiter des Auto-Verkehrs

Die RGO erfüllt den Sturmplan

Seine Durchführung ist die Tagesparole aller revolutionären Arbeiter

Am Sonntag fanden eine Reihe wichtiger Tagungen der RGO statt. Es waren lebendige Komitees, im Angriff, im kühnsten Formaleisend befindlichen Sturmplan verwirklichen wird.

Appels, sendet Delegierte

am Sonntag, dem 1. März, nach Halle zur Bezirkskonferenz.

Die Behauptung der Gewerkschaftsbürokratie, daß die Mitglieder der RGO bedrängt oder daß sie sich nicht von ihnen abgrenzen „unorganisiert“ aufbauen durch die Teilnahme dieser gewerkschaftlich organisierten oder schriftlichen Verbänden organisierter Arbeiter einmal glänzend widerlegt.

RGO legt sich zusammen und wird aufgebaut aus allen, mächtigen Elementen der Arbeiterbewegung und außerhalb der Verbände. Die Linie der revolutionären Arbeit innerhalb und außerhalb der Gewerkschaften zur Vertiefung der Arbeitermassen vorübergehenden Einflusses der reformistischen, christlichen Gewerkschaftsverbände wird von der RGO unter 1000 Mitgliedern fortgesetzt und zeitigte gute Erfolge, wie die Reichskonferenzen der RGO beweisen haben.

Die Reichskonferenzen der Eisenbahner nahmen 250 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands teil. 21 Delegierte traten der RGO ein. 60 Delegierte waren Mitglieder des Einheitsgewerkschafts des christlichen Eisenbahnerverbandes.

Es waren 100 Delegierte aus der RGO und 100 Delegierte der RGO, die die RGO markiert für sich vorwärts, auch bei den Arbeitern. In der Lohnbewegung und bei den bevorstehenden Streikmaßnahmen wird die RGO die Eisenbahner zum Kampf mobilisieren. Im Kampf markierten die RGO die Eisenbahnerverbände. Die Schließung der Eisenbahnen wird die RGO in der Hand haben. Jeder revolutionäre Arbeiter hat die ganze Wichtigkeit und Bedeutung der RGO gerade bei der Eisenbahn, die in den kommenden Jahren eine ausschlaggebende Rolle spielt, begriffen.

Es ist hier darauf, daß die besten, jungen revolutionären Arbeiter der Eisenbahn bereits heute in der RGO und die RGO sind angetretenen neuen Kampf der Eisenbahner zu revolutionären Kämpfen einfließen.

Die Reichskonferenzen der RGO und Telegraphen- und Gemeindefunktionäre haben sich vorgenommen. Auf der Konferenz der Gemeindefunktionäre waren 30 Delegierte vertreten.

Die Reichskonferenzen der RGO und Telegraphen- und Gemeindefunktionäre waren 30 Delegierte vertreten. Die Reichskonferenzen der RGO und Telegraphen- und Gemeindefunktionäre waren 30 Delegierte vertreten.

Die Reichskonferenzen der RGO und Telegraphen- und Gemeindefunktionäre waren 30 Delegierte vertreten. Die Reichskonferenzen der RGO und Telegraphen- und Gemeindefunktionäre waren 30 Delegierte vertreten.

Die Reichskonferenzen der RGO und Telegraphen- und Gemeindefunktionäre waren 30 Delegierte vertreten. Die Reichskonferenzen der RGO und Telegraphen- und Gemeindefunktionäre waren 30 Delegierte vertreten.

Die Reichskonferenzen der RGO und Telegraphen- und Gemeindefunktionäre waren 30 Delegierte vertreten. Die Reichskonferenzen der RGO und Telegraphen- und Gemeindefunktionäre waren 30 Delegierte vertreten.

Die Reichskonferenzen der RGO und Telegraphen- und Gemeindefunktionäre waren 30 Delegierte vertreten. Die Reichskonferenzen der RGO und Telegraphen- und Gemeindefunktionäre waren 30 Delegierte vertreten.

Die Reichskonferenzen der RGO und Telegraphen- und Gemeindefunktionäre waren 30 Delegierte vertreten. Die Reichskonferenzen der RGO und Telegraphen- und Gemeindefunktionäre waren 30 Delegierte vertreten.

Die Reichskonferenzen der RGO und Telegraphen- und Gemeindefunktionäre waren 30 Delegierte vertreten. Die Reichskonferenzen der RGO und Telegraphen- und Gemeindefunktionäre waren 30 Delegierte vertreten.

Die Reichskonferenzen der RGO und Telegraphen- und Gemeindefunktionäre waren 30 Delegierte vertreten. Die Reichskonferenzen der RGO und Telegraphen- und Gemeindefunktionäre waren 30 Delegierte vertreten.

Die Reichskonferenzen der RGO und Telegraphen- und Gemeindefunktionäre waren 30 Delegierte vertreten. Die Reichskonferenzen der RGO und Telegraphen- und Gemeindefunktionäre waren 30 Delegierte vertreten.

Die Reichskonferenzen der RGO und Telegraphen- und Gemeindefunktionäre waren 30 Delegierte vertreten. Die Reichskonferenzen der RGO und Telegraphen- und Gemeindefunktionäre waren 30 Delegierte vertreten.

Bezirksrat, die nicht minder den Schwung und die Kraft der RGO und ihren unauflöslichen Kampf offenbaren. In Hamburg fand eine Delegiertenkonferenz der Hafenarbeiter statt, auf der einhellig die rote Hafenarbeiter-, Seelute- und Binnenhändlerverband gegründet wurde. 130 gewählte Delegierte von Hamburg und viele Gäste waren anwesend, die mit großer Begeisterung die Gründung des Verbandes bejubelten. Damit ist eine neue wichtige Kampforganisation des deutschen Proletariats im Kampf geschmiedet worden. Zu gleicher Zeit fand in Stettin eine Hafenarbeiterkonferenz statt, die demselben Zweck diente. Auch dort wurde der rote Hafenarbeiter- und Seelute-Verband gegründet.

Auch in einer anderen Industriegruppe machte die RGO am Sonntag einen bedeutenden Fortschritt. Für Ostpreußen wurde in Königsberg der Einheitsverband der Wand- und Porzellanarbeiter auf einer Delegiertenkonferenz geschlossen. 125 von den Wandarbeitern gewählte Delegierte und 300 Wandarbeiter als Gäste nahmen an dieser bedeutenden Konferenz teil. Vorwiegend waren es auch hier junge, unerschrockene Wandarbeiter, die sich mit großer Begeisterung der Kampforganisation anschlossen. Bereits 5700 Wandarbeiter haben schriftlich ihre Zustimmung für die Schaffung des roten Verbandes gegeben.

In Baden fand eine wichtige Bezirkskonferenz der RGO statt, die zu der vergangenen Arbeit der RGO im Bezirk und zu den künftigen Aufgaben Stellung nahm.

Auf allen Konferenzen stand der Sturmplan zur Tagesordnung. Eigene Sturmverbände haben sich die Industriegruppen und die neuen roten Verbände gebildet. Jetzt gilt es, eine Reihe von Maßnahmen

Der Marsch des Leuna Bonzen Tenhagen: Von Niederlage zu Niederlage

Tenhagen holt sich in der Gewerkschaftsversammlung in Querfurt eine neue vernichtende Niederlage

Der RGO vom Gewerkschaftsrat Querfurt war eine öffentliche Gewerkschaftsversammlung einberufen worden. Als Referent war der Leuna-Bonze Tenhagen erschienen. Tenhagen holte sich eine neue vernichtende Niederlage. Die auf besagte Versammlung in der sich viele parteilose Arbeiter und vor allem Dutzende gewerkschaftlich organisierte Kollegen betreten waren, wurde sich gelöst. Gegen Tenhagen's sozialistische Abwürgungsmethoden und bekannte sich zur RGO. Als Vertreter der RGO sprach in der Diskussion Genosse Wohnmann. Nach einigen Minuten Reden wollte man ihm das Wort erlauben. Tenhagen ließ abstimmen, ob Wohnmann weiterreden dürfe. Und siehe, alles sprach sich für das Weiterreden des Genossen Wohnmann aus.

Von 20 Anwesenden stimmten nur 6 für Tenhagen und für Abwürgung der Debatte. Besser konnte wohl nicht dokumentiert werden, daß sich die Massen von den verärrtlichen Bonzen abwandern.

Herr Tenhagen, das ist die dritte große Niederlage, die Sie erleiden. Die erste haben Ihnen die Leuna-Arbeiter in verärrtlichen Versammlungen anlässlich der November-Vorbereitung bereit; die zweite erlebten Sie in Metallarbeiterabenden in Dürrenberg, im Bereich der großen Wirtschaftskrise, dort wurde eine oppositionelle Erklärung gemacht. Sie bringen es fertig und machen da Siege daraus. Sie liegen sich noch mit, Herr Tenhagen, wenn das so weitergeht. Die kommende große Niederlage werden Ihnen aller Voraussicht nach die Leuna-Arbeiter bei der kommenden Betriebsratswahl bereiten.

Genossen, Kollegen in Betrieben und Stempelstellen, in Gewerkschaften und unorganisiert, hinein in die RGO, laut sie aus, kämpft unter ihrer Führung gegen die Turbokorruption und ihre Kaskaden, die Gewerkschaftsbonzen. Auf dem Boden des revolutionären Klassenkampfes muß der Sieg unser sein!

Genossen, Kollegen in Betrieben und Stempelstellen, in Gewerkschaften und unorganisiert, hinein in die RGO, laut sie aus, kämpft unter ihrer Führung gegen die Turbokorruption und ihre Kaskaden, die Gewerkschaftsbonzen. Auf dem Boden des revolutionären Klassenkampfes muß der Sieg unser sein!

Leuna, heraus!

Oeffentliche Leuna-Arbeiterversammlungen zur Aufstellung der roten Kandidaten zur Betriebsrätewahl!

Kalle:
Am Freitag, dem 27. Februar, 20 Uhr, im Lokal Hübner, Kurze Gasse.

Merseburg:
Am Freitag, dem 27. Februar, 20 Uhr, in der „Funkenberg“.

Dürrenberg:
Am Freitag, 27. Februar, 20 Uhr, im „Kronprinz“.

Weißfels:
Am Freitag, dem 27. Februar, 20 Uhr, im „Tivoli“.

Arbeiter und vor allem auch Angestellte, stellt eure Kandidaten auf, kämpft unter Führung der RGO gegen die Lohnräuberpolitik der Leuna-Könige und gegen den fortgesetzten Bonzenverrat!

Das Bezirkskomitee der RGO.

freiwilligen in die RGO zu entfallen. Vorbereitung wurden abgeschlossen. Hier hat die Spitze? Hier ist am ersten Ende? Durchführung des Sturmplanes der RGO ist die Tagesparole aller revolutionären Arbeiter zur Schaffung der deutschen Kampfgenossenschaftsbewegung!

Keinen Lohn bei Auto-Rühn

Freder Unternehmerrisiko - Bonzen-niedertracht - Nur Kampf kann helfen!

Die Belegschaft der Firma Auto-Rühn, Halle, hat am letzten Sonntag seinen Lohn bekommen. Es ist bald eine neue Woche herum, und noch immer warten die Metallarbeiter auf ihr faires verdienten Geld. Die Belegschaft hat sich bisher noch nicht zum Kampf gegen den Unternehmerrisiko entschlossen. Man hat die Metallarbeiterverbände angerufen, und sie haben leistungsfähig erklärt, daß das „nichts zu machen sei“. Auto-Rühn ließen in Zahlungswertigkeiten geraten. Das lassen die Bonzen, die gegen den Arbeiterfortschritt heften, die sich dort zu allen Schandthaten fähig zeigen.

Es steht fest, daß die Firma neue Arbeitskräfte hat, daß sogar noch vor kurzer Zeit neue Arbeitskräfte eingestellt wurden. Selbstverständlich wird sich die Belegschaft auch auf die Firma Auto-Rühn aus. Deshalb beschließt die Belegschaft, mit der Nichtzahlung des Lohnes klar und deutlich vorzubemerkern, daß ein solcher Lohnanspruch erlogen muß, wenn sich die Bonzen ihre Arbeitskräfte liefern wollen. Sollte der Firma ein es Geld heranzuschaffen. Die Arbeiter haben keine Ursache, im Interesse der Unternehmerrisiko zu hungern. Die Belegschaft muß sofort Stellung nehmen und einen Kampfschritt wagen.

Metallarbeiter der Firma Auto-Rühn! Hinein in die RGO, schließt eine starke Belegschaft und macht vor allen Dingen rote Belegschaft, und verleiht durch Kampf eure schwere, unerschütterliche Lage.

Ein neuer Fabrikarbeiter-Bonze gegen die Leuna-Arbeiter

Der Leuna-Bonze Jährlake des Fabrikarbeitersverbandes ist ein neues Bonzen eingezogen, und zwar Freund Jährlake aus Magdeburg. Er soll die Leuna-Arbeiter in die Verleumdung verschwinden. Die Verleumdungen dürfen von ihren Hungergrößen einen anderen Bonzen, der im Auftrag des Unternehmerrisiko gegen sie arbeitet, begehnen. Jährlake wird versuchen, sich in den kommenden Versammlungen der Leuna-Arbeiter zu zeigen. Es ist schon mancher Bonze gekommen und ist wieder gegangen worden. Leuna-Arbeiter, macht Schlag mit der Betriebsratskomitee und den reformistischen Betriebsräten! Her zur RGO, lammelt euch unter dem Kampfbanner der Kommunistischen Partei!

Landarbeiter rückt zum Streik

Auf der Landarbeiterkonferenz in Grotzsch am vergangenen Sonntag, die von zwei Genossen besucht wurde, wurden aus einer Reihe Betriebsverbände gewählt. Vor allem ist in Schwelmig ein Gutsherr (700 Morgen Land), ein edler Possidat, der die Methoden des kommenden „Dritten Reiches“ schon heute anwendet. Der Mann heißt Knauer. Knauer hat einen Landarbeiter wegen Arbeitsmangel gekündigt, obwohl er erst vor kurzem einen Kollegen aus Schwelmig einmitleidig bei den Schwandlanten handelt, es sich um einen Arbeiter, der sein Recht fordert. Der Betreffende verlangt, daß die Forderung, die er gemacht und die sich in einem unglaublichen Zustand befindet, insbald geleistet wird. In dem fraglichen Wohnloft ist die Decke niedergeraten. Dabei ging das sogenannte „Gehaltsloft“ des Landarbeiters föhnen. Als der Kollege sich an den Landarbeiterverband um Hilfe wandte, brachte es der reformistische Kreisleiter von Halle fertig, zu erklären: „Bring die Wirt in mein Büro, ich freizeite!“ Mit dieser Frechheit wimmelte der Bonze den Kollegen ab, dem schließlich nicht geboten war, wenn ihm einer zerplatzte Leberwürste und zerstückelte Klumpen abzuwaschen. Für den Landproleten waren die Lebensmittel „einerer Felder“, damit müßte er haushalten, zumal er der Arbeitslosigkeit entgegen ging.

Ein weiteres freches Stück leistete sich der falsche Herr Knauer, indem er verweigerte, den Landarbeiter Kleiner, der eine Familie mit 11 Köpfen zu ernähren hat, auf die Straße zu setzen. Durch die Gemeindefunktionäre des Dries wurde die Ermittlung verhindert.

In der Gemeindefunktionäre verlangten die Kommunisten für den Arbeitslosen Kleiner und seine große Familie eine wöchentliche Unterstüfung von 25 Mark. Das wurde abgelehnt von dem falschlichen Junger und von den SPD-Vertretern. Echter meinten, mit 20 Mark kann die Familie Kleiner auskommen.

Bonzenproleten! So wie die Gut in Schwelmig liegen, so liegen sie überall. Die Junger betrachten euch als Kleinrentier. Sie schinden Profit aus euren Stunden und führen ein angenehmes Leben auf eure Kosten. Rüstet zum Landarbeiterstreik! Wagt auf allen Gütern rote Betriebsräte!

Schöne weiße Zähne: Chlorodont

Vorkriegspreis! Tube 50 Pf., 100 Pf., 200 Pf., 50 Pf., 100 Pf., 200 Pf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Konterrevolutionäre ...

Wittrock, den 25. Februar 1931.

„Kein, nein, der Luffstand muß sofort gemacht werden. Wir kennen die Stimmung des Volkes besser als Sie“, führte der Sozialrevolutionär über den Tisch.

„Wie hätten getrunken zu, als Peter Nikolajewitsch fortfuhr.“

„Nach der Eroberung der Macht wird es unsere erste Aufgabe sein, das Land von den Bolschewiki zu befreien. Wer sind aber die Bolschewiki? Es ist ein System, zu glauben, daß es was Besseres gibt, als ein totales Parteiwesen in der Klasse haben. Bolschewiken sind alle diejenigen, die mit der Sowjetmacht zusammenarbeiten, die unterstützen auf der Zerstörung unserer Betriebe, unserer Güter und Kulturstätten. Daher wird es unsere Aufgabe sein, alle Jellen, die Betriebsräte und die Gewerkschaften zu zerstören und überhaupt alle sozialen Elemente unerschütterlich zu machen.“

„Wir sind hier unter uns, wir können offen miteinander sprechen. Die Bolschewiki müssen unter allen Umständen ausgerottet werden, doch auch keine Spur mehr von ihnen bleibt. Es sind zwar sehr viele Menschen, aber es sind Bolschewiki. Keiner wird es bezeichnen, daß die durch ein Mißtrauen hinweggefegt werden, denn die Bolschewiki sind die Straßenscheu des Volkes. Galt ist es, die Straßenscheu über die Erde, um die Hände hinwegzuwischen. Das mit man die zweite Straßenscheu sein, und wie das diejenige, die dabei helfen, die bolschewistische Straßenscheu hinwegzuwischen. Dafür werden wir aber nach dem Blutbad in Kaschau die Ordnung auf Jahrhunderte wieder herstellen.“

„Selbstverständlich eine demokratische Ordnung!“

„Aus „Zwischen den Fronten“ von H. Orskowitsch. (Die zwei Sätze.)

Der rote 1. März-Komman, Band 3. Ein Spionageroman aus der Zeit der russischen Revolution. Erschienen im Internationalen Arbeiterverlag, Berlin.

Revolutionäre Literatur unter die Massen!

Erfolgreiche Verarbeitete einzelner Strahenzellen.

Der Stadteil Halle der Kommunistischen Partei hatte am Sonntag einen Vortrag unter revolutionären Volkshilfsleiter durchzuführen. Der Vortrag der Arbeit war, daß innerhalb zwei Stunden den fünf Strahenzellen der Arbeit, fünf bis zehn Strahenzellen, und 70 Strahenzellen, sind zu 20 Strahenzellen, verlaßt wurden. Die Ergebnisse von fünf anderen Strahenzellen ließen sich auch aus. Die Strahenzelle 3 hat allein mit der Genossen 122 Strahenzellen zu 10 Strahenzellen und 28 Strahenzellen zu 20 Strahenzellen. In Verbindung mit diesem Vortrag unter Volkshilfsleiter wurde selbstverständlich auch eine intensive Arbeit der Partei und Freie durchgeführt. Insgesamt wurden 10 Strahenzellen für die kommunistische Partei der Strahenzellen für die NSD gemacht und zwei „Kollektiven“ untergeordnet. Die Strahenzelle 6 konnte mit 10 Strahenzellen gemacht.

„Für die Halle Strahenzelle, daß der städtische Arbeit unter Strahenzellen geradezu glänzende Erfolge bei dem Vortrag der revolutionären Literatur und der Durchführung des antilichlichen Parteilaufes erzielt werden können. Wo bleiben die Berichte über die Verarbeitung und den Vortragsvertrieb in den anderen Stadteilen?“

Mobilmachung für den Internationalen Frauentag

und die Einbeziehung der Arbeiterinnen in den revolutionären Klassenkampf.

Während ebend fanden in Halle zwei öffentliche Versammlungen der kommunistischen Partei statt, die im Zeichen der Werbung für den Internationalen Frauentag durchgeführt wurden. Die Veranstaltung des Stadteiles Halle im Saale der „Proletkin“ wurde mit Regitationen revolutionärer Gedichte eingeleitet. Nachdem sprach Genosse Kesting über die Lage der Arbeiterinnen, wobei er insbesondere auf die Lebensverhältnisse einzelner Arbeiterinnen eingieng und im Zusammenhang damit für eine breite Mobilisierung am heutigen Kampftag gegen Faschistenstoffgehalt agiterte. Von der Lande ausgehend, daß die Rolle der Arbeiterinnen im Produktionsprozess sehr größer wird, betonte er die Wichtigkeit der aktiven Mitbestimmung der Arbeiterinnen bei den Betriebsräten. Mit besonderem Interesse wurden die Ausführungen über den politischen Hintergrund der Konflikte des Volkes und der Bedeutung Friedrich Engels, des Autors von „Ursachen“ verfolgt. Zum Schluß appellierte der Referent an alle, jeden der nächsten Tage zur Werbung und Mobilmachung der Arbeiterinnen für den Internationalen Frauentag zu bewegen. Außerdem in dieser Bekanntmachung noch zahlreiche Quartette für die Betriebskassenkonzerte der NSD gesammelt werden konnten, wurde sie geschlossen.

Weltanschauung eine solche Versammlung für den Stadteil Halle in der „Goldenen Reihe“ statt, in der die Genossin Sauer die dort erschienenen Arbeiterinnen zur Einbeziehung in die revolutionäre Klassenfront aufriefe.

Schwindel im Preisabbau

Die wachsenden Massen werden unter den Folgen des faschistischen Preisabbau immer mehr unterdrückt. Um sie zu befreien, wurde die Partei „Preisabbau“ herausgegeben. Wenn man sich diese Preisabbau näher ansehen, muß man feststellen, daß es eine Partei der Regierung war, um die Massen zu fangen. Nicht die Partei, sondern die Löhne wurden abgebaut.

In der vorliegenden Broschüre sind wichtige Material über den faschistischen Preisabbau gegeben. Weiterhin werden folgende angestellt: amischen den Preisabbau und den deutschen Kapitalismus, welche zeigen, mit welcher Rücksichtslosigkeit der deutsche Kapitalismus die Lohnempfehle weit über den Weltmarktpreis hält.

Jeder Arbeiter, jede werthätige Frau muß diese Broschüre lesen.

Gültig bei allen Preislisten und in der Volksbuchhandlung, Schm. Halle, Verdenstraße 14.

Werkstätte von Halle: Auf die Straße!

Heute, 17.30 Uhr: Masse und Gebung auf dem Hallmarkt

Herr SPD-Stadtrat Dölk auf Reisen

Reiseerleben des vereinigten Bürgertums und der SPD gegen ein Mitglied der NSD

Die Gauleiter, die das Reich nicht weit genug anstreifen konnte, als der „Klassenkampf“ erwiderte die Lebewelt über die Straßenscheu der NSD-Regierung. Dölk hat den Reichstag informiert, daß in den letzten Tagen nicht mehr gelassen geblieben. Sie ist immer wie ein Fisch. Hat einmal der eigenen Partei wagt man über jene militärische Schlagkraft in der Gasse, „eines politischen Arbeitgebers“ Erfüllung zu geben, trotz der negativen Antworten an den „Klassenkampf“. Die Leiter der „Gasse-Zettlung“ wissen immer noch nicht, wo gelassen worden ist und wohin gelassen worden ist. Wir haben deshalb unsere totenben Reporter zu Herrn Stadtrat Dölk geschickt, um endlich einmal Licht in die dunkle Angelegenheit zu bringen. Herr Dölk war nicht traurig überläßt, als er das Antlitz unserer Reporter betraute. Schließlich konnte er sich über — wenn auch mit höchster Mühe — den Zweck unserer Reporter betraute nicht ganzlich verschließen und er sagte uns — wenn mit ständlichen Vorstellungen.

„Sein enges Freundschafverhältnis mit Dölk hat ihn in diese schlimme Lage gebracht, da er als früherer Parteipräsident nicht umhin konnte, die Verantwortung in der Schicksalsfrage selbst in die Hand zu nehmen.“

„Wir sind wir nunmehr imstande, der gesamten Öffentlichkeit — auch der ungeliebten Partei der „Gasse-Zettlung“ — Mitteilung über die Geschehnisse zu geben.“

„Als der Führer des Reichstages Dr. Dölk in die Gasse ging, fuhr der frühere Parteipräsident Dölk mit seinem 24-jährigen jüngeren Sohn nach dem Stadteil, nahm aber den Vater und die Besuche gleich mit, damit die Auslagen auch richtig (!) wurden. Seitdem ist noch nichts geschehen — trotzdem der Stadtrat schon fast ein ganzes Jahr

„Reinen Schritt weiter oder ich schiede!“

Ein Hitler-Junge, der seiner sein will, ist sich im Schießen und feuert auf Arbeiterpartei

„No, Kollage, du führst ja auch ohne Licht!“ Mit diesen Worten sprach der Arbeiterpartei in einer dunklen Unterabteilung des vorigen Jahres der 17-jährigen Arbeiter Otto Krause aus Jambendorf an. A. hatte kein Schießen befohlen und befand sich mit seinem Kabe an dem Hochbauwerke. Es war auf der Straße zwischen Wals und A. Es ist die drei Arbeiterpartei, die ebenfalls an dem Hochbauwerk, einer von ihnen führte als Leuchtturm eine Leuchtlampe mit „Kollage“ Krause aber fuhr gählig ohne Licht. Zwischen A. und den Arbeiterpartei kam es bei ihrer Begegnung auf Grund der obigen Bemerkung zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf Krause:

mit einem Revolver auf die Arbeiterpartei feuerte.

Der Arbeiter Dölk wurde leicht an der Schläfe verletzt. Fast unmittelbar darauf folgte ein zweiter Schuß, der die Arbeiter den Kopf traf. Die Arbeiter trangen sofort in den Straßengang, der dort der Leuchtturm A. bedung zu liegen. Dieser sah dann hinterher noch zwei weitere Schüsse abgefeuert haben. Der „parierte Schüsse“ fuhr dann mit seinem Kabe weiter in der Richtung Carlstraße. Die drei Arbeiterpartei jagten ihm nach und schossen ihn in der Nähe des Kranzbaues. Die Arbeiterpartei, anständig zu sein, und ihm die Schüsse abgab. Er wurde leicht verletzt und wurde nach dem Erfolg, daß der Arbeiter Dölk an die Arbeit zurückfuhr.

„Gestern fand Otto Krause vor dem Hallischen Schützenplatz. Er wird bestraft, durch vorläufige Handlung ohne Heberlegung Menschen in Lebensgefahr zu setzen.“

„Vor Gericht verurteilt sich A. mit der Bemerkung zu erklären, er sei nichts für den Schießen angefallen worden. Um sich vor solchen „Ueberrissen“ zu hüten zu können, habe er sich bei einem Arbeiterpartei eine Pistole gekauft. 15. März habe das Schießen gefolgt. A. hätte es mit ein Kabe und trug es stets bei sich, wenn er nach den Schießen bei seiner Arbeit nachhause wieder nach Jambendorf fuhr. In der Nacht vom 6. bis 6. Oktober des vorigen Jahres kam es dann eben zu diesem Kampf an. Er sah mit den Arbeiterpartei. Krause erklärte vor Gericht, die Arbeiter hätten ihn beschimpft und mit Knudrücken wie „Hitlerjunge“, „Rassenein“, „Mischling“ usw. behandelt. Er bestritt mit heimlicher Verheißung, etwas mit der Wajis zu tun zu haben.

Ein Kraftdreirad auf dem Bürgerplatz

Während gegen 16 Uhr vor der Fährer eine Kraftdreirad beim Einbiegen von der Fährer in die Fährerstraße (heute über sein Fahrzeug, so daß er auf dem Bürgerplatz nicht einbiegen konnte. Das Fahrzeug fuhr auf dem Bürgerplatz und wurde von einem Arbeiterpartei angehalten. Das Fahrzeug fuhr auf dem Bürgerplatz und wurde von einem Arbeiterpartei angehalten. Das Fahrzeug fuhr auf dem Bürgerplatz und wurde von einem Arbeiterpartei angehalten.

„Nationaler Beden“ auf Nepp

Zur Zeit bereitet ein etwa 17-jähriger Mann die „Nationaler Beden“ und trägt Dokumenten für die „Nationaler Beden“ und gibt dabei an, daß er im Auftrag der NSD in Leipzig handele. Ihn kommt es aber zu betrügerische Erlangung des Abonnementgeldes an, was er zur Werbung von Dokumenten hat er nicht. Er hat trug sich gewandt und hat gebeten, ihm die notwendigen Unterlagen zu liefern.

Gegen die sozialfaschistische Genossenschaftsgründer

Zur erfolgreichen Durchführung des Kampfes gegen die sozialfaschistische Genossenschaftsgründer:

gegen für den „Kampfbund der revolutionären Genossenschaftsgründer“ ein:

Schraplau	183.00 M.	„Solenne Eins“
Radebeul	5.77 M.	„Werbergemeinschaft“
Unterförschenhof	12.57 M.	„Sozialreform“
Neuburg	9.50 M.	„Jugendfront“
Steden	16.10 M.	„Jugendfront“
Saueritz	18.74 M.	„Jugendfront“
Demitz	5.60 M.	„Hugobrand“

Benötigen, propagiert in allen Versammlungen und Kundgebungen gegen das gesamte Volk, das die Genossenschaftsgründer und Verleger an dem roten Konjunkturhülle haben. Überall für den Kampf gegen die revolutionären Genossenschaftsgründer und überweist die Gelder an Kurt Krawinkel, Postfach 14.

Wir brauchen 400 Quartiere

zur Reichsrauentagung der JUS am 14. und 15. März in Halle!

Meldungen nehmen entgegen die Funktionäre der JUS und das Sekretariat, Halle, Gr. Steinstr. 18.

Donnerstag: Bei Unzufriedenheiten werden nachfolgendes: Freitag: Wetterlage unklar, allgemeines Überwachen heute wenig verändert.

Wringmaschine • billig • Gummi • Boden

Die erste...
 1. März...
 2. März...
 3. März...
 4. März...
 5. März...
 6. März...
 7. März...
 8. März...
 9. März...
 10. März...
 11. März...
 12. März...
 13. März...
 14. März...
 15. März...
 16. März...
 17. März...
 18. März...
 19. März...
 20. März...
 21. März...
 22. März...
 23. März...
 24. März...
 25. März...
 26. März...
 27. März...
 28. März...
 29. März...
 30. März...
 31. März...



Erwerbsloser spricht im Stadtparlament

Kommunistischer Vorkämpfer jagt die Polizei aus dem Rathaus

In einer Sitzung der Stadterordnetenversammlung in Gommern im Magdeburger Bezirk wurde ein Kommunist zum Stadterordneten-Vorkämpfer gewählt. Wie ein Kommunist revolutionäre Parlamentsarbeit auffaßt und Sitzungen leitet, das hat dieser Genosse in der letzten Stadterordnetenversammlung gezeigt. Er erklärte bei Eröffnung der Sitzung, daß er die Funktion als Stadterordneten-Vorkämpfer nur im Interesse der Werktätigen annehmen werde. Die politisch erkrankten Arbeiter begrüßten ihn mit einem begeisterten Beifallen „Rot Front!“ Bläß saßen die Zuhörer auf ihren Stadterordnetenbänken.

Sobald erklärte unser Genosse, daß er die Sitzung nicht eher verlassen werde, bis die Polizei, die im Rathaus in einem Nebenraum untergebracht war, entlassen ist.

Nachdem verlas Genosse Ditt einen Antrag der Erwerbslosen, Nach Aufforderung des Genossen Ditt zu Wortmeldungen meldete sich kurz entschlossen

ein Mitglied des Erwerbslosenausschusses, das vom kommunistischen Vorkämpfer auch das Wort erhielt.

Trotz des sofortigen Protestes von Seiten der Bürgerlichen und der SPD konnte der Vertreter der Erwerbslosen ungehindert sprechen. Er betonte, daß die eingetragenen minimalen Forderungen der Erwerbslosen angesichts der ungeheuren Notlage unter allen Umständen erfüllt werden müßten. Wenn die Stadt kein Geld habe, so müßten eben

die staatlichen Steuern gekipert und das Geld für die Arbeitslosen zur Verfügung gestellt

werden. Von den anwesenden Erwerbslosen wurden die Ausführungen des Vertreters der Erwerbslosen mit Begeisterung aufgenommen.

Daß in einer Stadterordnetenversammlung eines Ortes der deutschen Republik ein Erwerbsloser einmal sprechen konnte, war für die Arbeiter der Magdeburger Arbeiter bis zu den Sozialdemokraten selbstverständlich ein „unerhörter“ Vorgang. Die Bürgerlichen beantragten eine Pause von 10 Minuten. Dieser Antrag wurde mit den Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Darauf jagten sich diese beiden Fraktionen gemeinsam zurück, und der Vorkämpfer der Erwerbslosen war, daß Bürgerliche und SPD die Erklärung abgaben, daß sie auf Grund des Vorgehens des kommunistischen Vorkämpfers nicht mehr in der Lage seien, an der Sitzung teilzunehmen. Einmütig und geschlossen wollte die bürgerlich-sozialdemokratische Rechte den Saal verlassen.

Gegen die Forderung der SPD-Fraktion erhob sich ein ungeheurer Protest von den anwesenden Arbeitern, so daß dieselbe es nicht früher mochte hinauszuweisen, bis der letzte Mann den Saal verlassen hatte. Die SPD-Arbeiter riefen ihren „Vertreter“ zu: „Für Teufel, wie kommt ihr zu etwas? Ihr sollt euch schämen!“

Dem kommunistischen Vorkämpfer wurde eine neue Sitzung auf den 25. Februar, dem Kampfstag gegen die Arbeitslosigkeit, entbunden.

Heda, Reichsbanner-Prolet

Von Kamilir Sublime

Dem Hering blähen sich die Baden, Der Schwanz trägt ihm vom fetten Rade, Er schlägt mit Strich und Rollmütze Mal wieder seine Republik.

Von Tag zu Tag geht es ihm besser, Dem feiten Kommunistenfresser. Die Pfefferkörner johlen gut, Wenn einer für die Diente tut.

Die Young-Proleten müssen haben... Herr Hering schreit für die Farben Mit Herz und Hand und Speckglas Die Weimarer Republik.

Verfassungstreue Kant-Bampire Sind hoch, daß vor der Gelbbräuterei Ein schwarzrotgoldner Farbapostel Häufig mit seiner Truppe wagt.

Young-Deutschlands Giftgasdemokraten, Die wollen in Dödelnde waten... Als Schugmann feiert vor dem Gehäus Der Magdeburger Banner-Geus.

Se, aufgemacht, Banner-Proleten! Wollt schämen ihr die Gelbbräuterei? (Genau) Schlag mit der Fackel! Heraus aus der Freiheitsarmee!!!

Eingereicht in den Kampfband gegen den Faschismus!

8. Tag im Leipziger Waffenprozeß

Wer Aussagen macht, wird entlassen

Buntdgemäße Angaben gegen den Entlassungsschein - „Wir machen nie mehr Aussagen, wir haben aus dem Prozeß gelernt“

Immer mehr zieht sich durch diesen Prozeß, wie ein roter Faden das vergebliche Bemühen der Justizbehörden, die kommunistische Partei zu belasten, ihr anzuhängen, daß die angeklagten Arbeiter im Auftrage und für die kommunistische Partei diese Waffen gehalten haben. Aber immer klarer, immer deutlicher zeigt sich, daß dieser Vorwurf der Justizbehörden, eine handelt um eine Verurteilung der gesamten kommunistischen Partei zu haben, nicht in Erfüllung geht. Die etwa wiederkehrenden jehem angeklagten Arbeiter vom Vorwissen oder vom Reichsanwalt vorgelegte Frage: „Für wen waren diese Waffen bestimmt und welchen Zweck sollten sie dienen?“ offenbart nur immer mehr die falsche Frage der Justizbehörden.

Wie dieser bekannte Sach in die Protokolle hineingeflochten ist, hat die Vernehmung des Angeklagten H. H. G. Genosse gezeigt. Wie die angeklagten Arbeiter über diese Protokollfälschung denken, ist wohl mit folgendem Ausspruch des Genossen Wiedemann am Schluss seiner geistigen Vernehmung am besten gekennzeichnet: „Wir werden uns hüten, noch jemals in unserem Leben in einer Vernehmung Aussagen zu machen. Wir haben aus diesem Prozeß gelernt.“ Das sollte sich jeder Arbeiter genau einprägen.

Nach der Vernehmung Wiedemanns spricht der Angeklagte Kaumann. Er wendet sich zuerst scharf gegen die Vernehmungsmethoden der Justiz. Welche Tendenz bei der Protokollfälschung vorhanden war, geht daraus hervor, daß Wiedemann Kaumann befragen wollte, ob die kommunistische Jugendverbände, die Schlichte Arbeitervereine und die kommunistische Partei ein und dasselbe seien. Kaumann schloß dann, weil er mit der Sache beteiligt war. Er hatte mit Wiedemann gesprochen.

Nach ihm wird der Angeklagte Schützler vernommen, der gleichfalls Wiedemann befragt hatte. Er mußte, daß es sich um ein Waffenlager der Reichswehr handelte, wenn auch ehemaliger Soldat war ihm bekannt, daß militärische Waffen anders besetzt werden.

Der Angeklagte Wundt sagt aus: „Achtung lagte mir am 22. Februar, daß wir ein falsches Waffenlager ausgeben wollen. Es handelte sich dabei um die Verlagerung eines falschlichen Waffenlagers. Wundt schloß dann, vom Vorwissen ausgehend, daß über den Zweck des Diebstahls und die evtl. Verwendung der Waffen zu wissen, daß sich die beteiligten Arbeiter darüber einig waren, daß es sich um ein falschliches Waffenlager handelte, das man der Öffentlichkeit bekanntgeben wollte.“

Nach der Pause spricht der Angeklagte Genosse Herrmann, der als Motorradfahrer mitgezogen hat. Er hat den Genossen Döring gefahren, ist aber über die Angelegenheit selbst nicht unterrichtet gewesen. Auch er protestiert gegen die Methoden des Untersuchungsrichters, der ihn den Entlassungsschein zeigte mit dem Hinweis, daß er zur Begleichung, dann wird er entlassen. Als er schließlich auf mehrbaldiges Drängen zugab, was Wiedemann verlangte, mußte selbst der Untersuchungsrichter gegen eine so unzulässige Aussage protestieren.

Der Angeklagte Menge war Vertreter der Bücher in Landmühlenshaus, wo die Waffen abgeholt wurden. Die Anklage behauptet, daß Menge sich vorübergehend eingestellt hat, während Menge nachweisen kann, daß er an dem Abend, während die Waffen abgeholt wurden, in einem anderen Lokal eine Besprechung hatte, um die Haus- und Hofpropaganda für den folgenden Sonntag vorzubereiten. In der sich entspannenden Debatte, in der auch die Angeklagten Klepzig, Schönerfeld, Semdewitz und Schäfer anwesend waren, ließ sich heraus, daß Menge tatsächlich nicht anwesend war. Erst später hat er dann erfahren, daß in den abgehängten Kisten Waffen waren.

Zum Schluß des 8. Verhandlungstages wird Angeklagter Genosse Binterk vernommen, der beim Transport der Kisten in Gensdorf gehalten hat.

Weitere Waffenkunde in der Altmark

Täglichlich wird durch neue Meldungen bestätigt, daß die Altmark im wahrsten Sinne des Wortes eine Kistenfabrik des Faschismus ist. Nach alten Waffenkunden, von denen mir bis jetzt schon sieben kommen, hat die Kriminalpolizei neuerdings in Schwine drei Wüstingermehr und in Kleinmühlungen 2000 Stück Munition beschlagnahmt.

Bei der Volkspolizei-Reu-Stahfurt kamen jetzt rund 255 Mann zur Entlassung.

Der Provinziallandtag der Provinz Sachsen wurde durch das preußische Staatsministerium auf Dienstag, den 17. März 1931, nach der Stadt Merseburg berufen, wobei die Eröffnungssitzung 15.30 Uhr im Provinziallandtagsgebäude stattfinden wird.

Wuchtige Waffenkundgebung der SPD in Landsberg

Vorher mußte Steuerräuber Herz Spieghuten laufen

Vor einer Woche glaubte die SPD den Versuch wagen zu können, in Landsberg eine Versammlung durchzuführen. Nachdem sie den Kommunisten die Disziplinarverweigerung hatten, blieben kaum ein Dutzend SPD-Anhänger mit ihrem Herz, zurück, so daß das Schlußwort gänzlich im Namen Herz. Herz mußte am Bahnhof beim jammereichen Spieghuten laufen und unter den fürchterlichen Schreien „Steuerräuber! Steuerräuber!“ nach rechts vor Zugabfahrt durch die Sperre rutschen. Ein geführender Betrüger!

Die SPD machte in der SPD-Verammlung vier Neuaufnahmen. Jetzt wurde am Freitag nachgeholt. Der geflagelte Feind darf nicht mehr zum Stehen kommen. Trotz des schlichten Wetters

Brand in der DCF Eilenburg

In der Nacht zum Montag entstand in der Filmfabrikation der Deutschen Zellulosefabrik in Eilenburg ein Brand, der bei der leichten Brennbarkeit des Materials ungeheurer schnell um sich griff, so daß das ganze Gebäude völlig eingestürzt wurde.

Darüber erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Um 11 Uhr nachts erlöste in der Deutschen Zellulosefabrik Feueralarm. In der Filmpreierei war ein Brand ausgebrochen, der die Anlage zerstörte. Die Filmarbeiten gestillten sich schmerzhaft, da mehrere Explosionen erfolgten. Die im oberen Geschloß liegenden Heizerbehälter blieben unversehrt, wodurch ein größeres Unglück verhütet wurde. Da

infolge Rationalisierung nachts dort niemand beschäftigt ist und die Anlage nur in größeren Abständen kontrolliert wird, ist die Entstehungsursache unbekannt. Die Filmfabrikation ist dadurch bis zur Wiederherstellung lahmgelegt.

Schweres Untounglück

Ein schweres Untounglück ereignete sich auf der Altmark-furter Landstraße. Der mit zwei Personen besetzte Wagen einer Altmark-furter Firma fuhr, da dessen Führer von einem entgegengelegter Richtung kommenden Kraftwagen geblennt gegen einen Baum und wurde zertrümmert.

Einer der Führer erlitt schwere Verletzungen, während andere mit leichten Verletzungen davonkam. Beide wurden ins Krankenhaus zugereicht.

Der rasende Iob

Auf der Fahrt von Merseburg nach Halle fuhr ein Kraftwagen infolge Verlassens der Bremse auf einen einsam gelegenen Weidenweg auf, der ununterbrochen die Weidensträucher zwischen auf die Straße geschleudert. Unter der Anwesenheit fiel mit solcher Wucht gegen einen Baum, daß er an Stelle tat war. Ein weiterer Anstoß erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Die beiden anderen und der Führer des Wagens mit leichten Verletzungen davon.

Brand in einer Torgauer Fabrik

In der Nacht geriet eine Holzbohle der Firma Elm, die in der Feuertagelagerung untergebracht war, in Brand; sie wurde vollständig gelitten; ein Teil ist ebenfalls den Flammen zum Opfer geblieben.

Wieder Waffenkunde bei Reichswehr in Kreis Landsberg

marshierte am Freitag ein Demonstrationzug durch die Kreis-Landsberg, wie ihn der Letzten gesehen hat. Die Partei diesmal als Vorhof das bürgerliche Votum für die Weimarer Republik genommen. Der große Saal war bis auf den letzten Mann voll. An der Tür drängten sich die Zuhörer, die keine Plätze bekommen hatten. Das ausführliche Referat des Genossen

Wilhelm Koenen, der scharfe Abrechnung hielt mit Reichswehr und Sozialfaschisten wurde mit stürmischen Beifall aufgenommen. Obwohl die SPD extra eingeladen worden waren, trauete sich keiner dort zu Wort zu nehmen. Da in dieser Nachtversammlung über das überdenkliche Zeit der Konfession anwesend war, machte das Bild dieser Feinde der wertvollen Waffen einen niederstammenden Eindruck. Einige Disziplinarverweigerer fernschickten die gemessenen Fälle der Nazis auf einzelne Proleten und die schändlichen Verleumdungen der SPD. Das Zutreten der Jungarbeiter der Verleumdung hemmte, daß die SPD in Landsberg und Umgebung nicht nur die Mehrheit der Wertigen, sondern auch der wertigste Mehrheit der Jungproleten hinter sich hat. Wie der wertigste Kampftümmung und zahlreichen Neuaufnahmen im Parteitarifischen Organisationen war diese Veranstaltung ein glänzender durchgeführter Erfolg für die kommunistische Partei.

Wieder Waffenkunde bei Reichswehr in Kreis Landsberg. Durch Beamte der Landesmilitärpolizei wurde die Weimarer Landjägeri in Lehe (ehemalige Weimarer Landjägeri) und polizeilich festgestellt.

Bei den Solos-Werten wurden in Eilenburg die Grundsozialistischen Werten um 6 Prozent geholt.

Die Anwesenheit der Hertzberg hat angeblich wegen Mangels mit der Entlassung von Arbeitern begonnen.

Der Roman „Straße ohne Sonne“ wird aus technischer Hinsicht hier eine Gruppenarbeit in einem kleinen Verlag werden müssen.

Sturmabteilungen der Arbeiterklasse tritt gefaßt

zu Kampf demonstrieren gegen Massenelend und faschistische Hungerdiktatur

heute heißes überall

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various headlines and snippets of text from other pages.

Aus dem Saalkreis

Allgemeine Generalversammlung des Konjunkturvereins Döitz

Der Konjunkturverein Döitz hat bekanntlich seinen Mitgliedern am 11.5. Prozent aus. Um diese Höhe Rückendern... (Text continues with details of the meeting and financial reports)

Der Bestrauer Sudel rüht ins Stammbuch

Der Sudel rüht ins Stammbuch... (Text discusses the activities and members of the Sudel group)

Die Arbeiterfrage in der Gemeindeverwaltung

Die Arbeiterfrage in der Gemeindeverwaltung... (Text discusses the role of workers in municipal administration)

Die Arbeiterfrage in der Gemeindeverwaltung

Die Arbeiterfrage in der Gemeindeverwaltung... (Continuation of the previous article)

Die Arbeiterfrage in der Gemeindeverwaltung

Die Arbeiterfrage in der Gemeindeverwaltung... (Continuation of the previous article)

Die Arbeiterfrage in der Gemeindeverwaltung

Die Arbeiterfrage in der Gemeindeverwaltung... (Continuation of the previous article)

zürbers Ford eines Kommunisten mit Postfach... (Text discusses political activities and the role of communists)

Mitgliederversammlung des Konjunkturvereins Döitz

Mitgliederversammlung des Konjunkturvereins Döitz... (Text reports on the meeting and its outcomes)

Schwerer Autounfall in Brudorf

Schwerer Autounfall in Brudorf... (Text reports on a serious car accident and the resulting injuries)

Geldstrafe wegen Arbeit

Geldstrafe wegen Arbeit... (Text reports on a fine imposed for work-related reasons)

Arbeiter-Sport

Arbeiter-Sport... (Text discusses sports activities for workers)

Spartiatabelle am 1. März 1931

12 15 Uhr	13 15 Uhr	14 15 Uhr	15 15 Uhr	16 15 Uhr	17 15 Uhr	18 15 Uhr	19 15 Uhr	20 15 Uhr	21 15 Uhr	22 15 Uhr	23 15 Uhr	24 15 Uhr	25 15 Uhr	26 15 Uhr	27 15 Uhr	28 15 Uhr	29 15 Uhr	30 15 Uhr	31 15 Uhr	32 15 Uhr	33 15 Uhr	34 15 Uhr	35 15 Uhr	36 15 Uhr	37 15 Uhr	38 15 Uhr	39 15 Uhr	40 15 Uhr	41 15 Uhr	42 15 Uhr	43 15 Uhr	44 15 Uhr	45 15 Uhr	46 15 Uhr	47 15 Uhr	48 15 Uhr	49 15 Uhr	50 15 Uhr	51 15 Uhr	52 15 Uhr	53 15 Uhr	54 15 Uhr	55 15 Uhr	56 15 Uhr	57 15 Uhr	58 15 Uhr	59 15 Uhr	60 15 Uhr	61 15 Uhr	62 15 Uhr	63 15 Uhr	64 15 Uhr	65 15 Uhr	66 15 Uhr	67 15 Uhr	68 15 Uhr	69 15 Uhr	70 15 Uhr	71 15 Uhr	72 15 Uhr	73 15 Uhr	74 15 Uhr	75 15 Uhr	76 15 Uhr	77 15 Uhr	78 15 Uhr	79 15 Uhr	80 15 Uhr	81 15 Uhr	82 15 Uhr	83 15 Uhr	84 15 Uhr	85 15 Uhr	86 15 Uhr	87 15 Uhr	88 15 Uhr	89 15 Uhr	90 15 Uhr	91 15 Uhr	92 15 Uhr	93 15 Uhr	94 15 Uhr	95 15 Uhr	96 15 Uhr	97 15 Uhr	98 15 Uhr	99 15 Uhr	100 15 Uhr
-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	------------

Bezirk Halle, Fußballspiele

12 15 Uhr	13 15 Uhr	14 15 Uhr	15 15 Uhr	16 15 Uhr	17 15 Uhr	18 15 Uhr	19 15 Uhr	20 15 Uhr	21 15 Uhr	22 15 Uhr	23 15 Uhr	24 15 Uhr	25 15 Uhr	26 15 Uhr	27 15 Uhr	28 15 Uhr	29 15 Uhr	30 15 Uhr	31 15 Uhr	32 15 Uhr	33 15 Uhr	34 15 Uhr	35 15 Uhr	36 15 Uhr	37 15 Uhr	38 15 Uhr	39 15 Uhr	40 15 Uhr	41 15 Uhr	42 15 Uhr	43 15 Uhr	44 15 Uhr	45 15 Uhr	46 15 Uhr	47 15 Uhr	48 15 Uhr	49 15 Uhr	50 15 Uhr	51 15 Uhr	52 15 Uhr	53 15 Uhr	54 15 Uhr	55 15 Uhr	56 15 Uhr	57 15 Uhr	58 15 Uhr	59 15 Uhr	60 15 Uhr	61 15 Uhr	62 15 Uhr	63 15 Uhr	64 15 Uhr	65 15 Uhr	66 15 Uhr	67 15 Uhr	68 15 Uhr	69 15 Uhr	70 15 Uhr	71 15 Uhr	72 15 Uhr	73 15 Uhr	74 15 Uhr	75 15 Uhr	76 15 Uhr	77 15 Uhr	78 15 Uhr	79 15 Uhr	80 15 Uhr	81 15 Uhr	82 15 Uhr	83 15 Uhr	84 15 Uhr	85 15 Uhr	86 15 Uhr	87 15 Uhr	88 15 Uhr	89 15 Uhr	90 15 Uhr	91 15 Uhr	92 15 Uhr	93 15 Uhr	94 15 Uhr	95 15 Uhr	96 15 Uhr	97 15 Uhr	98 15 Uhr	99 15 Uhr	100 15 Uhr
-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	------------

12 15 Uhr	13 15 Uhr	14 15 Uhr	15 15 Uhr	16 15 Uhr	17 15 Uhr	18 15 Uhr	19 15 Uhr	20 15 Uhr	21 15 Uhr	22 15 Uhr	23 15 Uhr	24 15 Uhr	25 15 Uhr	26 15 Uhr	27 15 Uhr	28 15 Uhr	29 15 Uhr	30 15 Uhr	31 15 Uhr	32 15 Uhr	33 15 Uhr	34 15 Uhr	35 15 Uhr	36 15 Uhr	37 15 Uhr	38 15 Uhr	39 15 Uhr	40 15 Uhr	41 15 Uhr	42 15 Uhr	43 15 Uhr	44 15 Uhr	45 15 Uhr	46 15 Uhr	47 15 Uhr	48 15 Uhr	49 15 Uhr	50 15 Uhr	51 15 Uhr	52 15 Uhr	53 15 Uhr	54 15 Uhr	55 15 Uhr	56 15 Uhr	57 15 Uhr	58 15 Uhr	59 15 Uhr	60 15 Uhr	61 15 Uhr	62 15 Uhr	63 15 Uhr	64 15 Uhr	65 15 Uhr	66 15 Uhr	67 15 Uhr	68 15 Uhr	69 15 Uhr	70 15 Uhr	71 15 Uhr	72 15 Uhr	73 15 Uhr	74 15 Uhr	75 15 Uhr	76 15 Uhr	77 15 Uhr	78 15 Uhr	79 15 Uhr	80 15 Uhr	81 15 Uhr	82 15 Uhr	83 15 Uhr	84 15 Uhr	85 15 Uhr	86 15 Uhr	87 15 Uhr	88 15 Uhr	89 15 Uhr	90 15 Uhr	91 15 Uhr	92 15 Uhr	93 15 Uhr	94 15 Uhr	95 15 Uhr	96 15 Uhr	97 15 Uhr	98 15 Uhr	99 15 Uhr	100 15 Uhr
-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	------------

Spartiatabelle im Bezirk Weipert

12 15 Uhr	13 15 Uhr	14 15 Uhr	15 15 Uhr	16 15 Uhr	17 15 Uhr	18 15 Uhr	19 15 Uhr	20 15 Uhr	21 15 Uhr	22 15 Uhr	23 15 Uhr	24 15 Uhr	25 15 Uhr	26 15 Uhr	27 15 Uhr	28 15 Uhr	29 15 Uhr	30 15 Uhr	31 15 Uhr	32 15 Uhr	33 15 Uhr	34 15 Uhr	35 15 Uhr	36 15 Uhr	37 15 Uhr	38 15 Uhr	39 15 Uhr	40 15 Uhr	41 15 Uhr	42 15 Uhr	43 15 Uhr	44 15 Uhr	45 15 Uhr	46 15 Uhr	47 15 Uhr	48 15 Uhr	49 15 Uhr	50 15 Uhr	51 15 Uhr	52 15 Uhr	53 15 Uhr	54 15 Uhr	55 15 Uhr	56 15 Uhr	57 15 Uhr	58 15 Uhr	59 15 Uhr	60 15 Uhr	61 15 Uhr	62 15 Uhr	63 15 Uhr	64 15 Uhr	65 15 Uhr	66 15 Uhr	67 15 Uhr	68 15 Uhr	69 15 Uhr	70 15 Uhr	71 15 Uhr	72 15 Uhr	73 15 Uhr	74 15 Uhr	75 15 Uhr	76 15 Uhr	77 15 Uhr	78 15 Uhr	79 15 Uhr	80 15 Uhr	81 15 Uhr	82 15 Uhr	83 15 Uhr	84 15 Uhr	85 15 Uhr	86 15 Uhr	87 15 Uhr	88 15 Uhr	89 15 Uhr	90 15 Uhr	91 15 Uhr	92 15 Uhr	93 15 Uhr	94 15 Uhr	95 15 Uhr	96 15 Uhr	97 15 Uhr	98 15 Uhr	99 15 Uhr	100 15 Uhr
-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	------------

Bezirk Halle, Kegelturnier

12 15 Uhr	13 15 Uhr	14 15 Uhr	15 15 Uhr	16 15 Uhr	17 15 Uhr	18 15 Uhr	19 15 Uhr	20 15 Uhr	21 15 Uhr	22 15 Uhr	23 15 Uhr	24 15 Uhr	25 15 Uhr	26 15 Uhr	27 15 Uhr	28 15 Uhr	29 15 Uhr	30 15 Uhr	31 15 Uhr	32 15 Uhr	33 15 Uhr	34 15 Uhr	35 15 Uhr	36 15 Uhr	37 15 Uhr	38 15 Uhr	39 15 Uhr	40 15 Uhr	41 15 Uhr	42 15 Uhr	43 15 Uhr	44 15 Uhr	45 15 Uhr	46 15 Uhr	47 15 Uhr	48 15 Uhr	49 15 Uhr	50 15 Uhr	51 15 Uhr	52 15 Uhr	53 15 Uhr	54 15 Uhr	55 15 Uhr	56 15 Uhr	57 15 Uhr	58 15 Uhr	59 15 Uhr	60 15 Uhr	61 15 Uhr	62 15 Uhr	63 15 Uhr	64 15 Uhr	65 15 Uhr	66 15 Uhr	67 15 Uhr	68 15 Uhr	69 15 Uhr	70 15 Uhr	71 15 Uhr	72 15 Uhr	73 15 Uhr	74 15 Uhr	75 15 Uhr	76 15 Uhr	77 15 Uhr	78 15 Uhr	79 15 Uhr	80 15 Uhr	81 15 Uhr	82 15 Uhr	83 15 Uhr	84 15 Uhr	85 15 Uhr	86 15 Uhr	87 15 Uhr	88 15 Uhr	89 15 Uhr	90 15 Uhr	91 15 Uhr	92 15 Uhr	93 15 Uhr	94 15 Uhr	95 15 Uhr	96 15 Uhr	97 15 Uhr	98 15 Uhr	99 15 Uhr	100 15 Uhr
-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	------------

MASCH

MASCH... (Advertisement for MASCH, a brand of tools or machinery)

Rundfunk-Programm

12 15 Uhr	13 15 Uhr	14 15 Uhr	15 15 Uhr	16 15 Uhr	17 15 Uhr	18 15 Uhr	19 15 Uhr	20 15 Uhr	21 15 Uhr	22 15 Uhr	23 15 Uhr	24 15 Uhr	25 15 Uhr	26 15 Uhr	27 15 Uhr	28 15 Uhr	29 15 Uhr	30 15 Uhr	31 15 Uhr	32 15 Uhr	33 15 Uhr	34 15 Uhr	35 15 Uhr	36 15 Uhr	37 15 Uhr	38 15 Uhr	39 15 Uhr	40 15 Uhr	41 15 Uhr	42 15 Uhr	43 15 Uhr	44 15 Uhr	45 15 Uhr	46 15 Uhr	47 15 Uhr	48 15 Uhr	49 15 Uhr	50 15 Uhr	51 15 Uhr	52 15 Uhr	53 15 Uhr	54 15 Uhr	55 15 Uhr	56 15 Uhr	57 15 Uhr	58 15 Uhr	59 15 Uhr	60 15 Uhr	61 15 Uhr	62 15 Uhr	63 15 Uhr	64 15 Uhr	65 15 Uhr	66 15 Uhr	67 15 Uhr	68 15 Uhr	69 15 Uhr	70 15 Uhr	71 15 Uhr	72 15 Uhr	73 15 Uhr	74 15 Uhr	75 15 Uhr	76 15 Uhr	77 15 Uhr	78 15 Uhr	79 15 Uhr	80 15 Uhr	81 15 Uhr	82 15 Uhr	83 15 Uhr	84 15 Uhr	85 15 Uhr	86 15 Uhr	87 15 Uhr	88 15 Uhr	89 15 Uhr	90 15 Uhr	91 15 Uhr	92 15 Uhr	93 15 Uhr	94 15 Uhr	95 15 Uhr	96 15 Uhr	97 15 Uhr	98 15 Uhr	99 15 Uhr	100 15 Uhr
-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	------------

Einheitspreis-Abteilung

in Werkzeugen, Eisenwaren, Haus- und Küchengeräten

25 Pl. 50 Pl. 75 Pl. 1.- M.

Albert Bohrmann

Weipert

Werkzeugfabrik

... (Advertisement for a tool factory)

Hermann Böhlert
Hochdruckerei
Stauder Straße 10 - Bürgerfeld 4
31675

Holzpanzern, Filzpanzern
Richard Fricke, Wauerstr. 1
31687

Beleuchtungskörper
Apparate für Gas und Elektrizität
Bedingte Zahlungsbedingungen
Stadtgeschäfte Halle S. N.
Fernruf 25554 + Gr. Ulrichstraße 34

Handliche Einzel-Gruppen-
Bedienung, Münzänder
Städt. Halle 5
Fernruf 21527

Maschinen
Kaufhäuser
Glaudner
Rudolf-Hagen
Molkerer „Süd“

Spezialwerkstatt für
Paul Krueck, Tel. 3488

Otto Hertramp
Drogerie und
Fadenhandlung
31674

Fisch- u. Delikatessenhandlung
Friedrich Bönicke, Gr. Brunnstr. 63
32133

Trinkt
„Migros“
Kakao
32130

Molkerer „Süd“
Rudolf-Hagen
32127

Steinmetz-Brot
ARZTLICH EMPFOHLEN

Spezialwerkstatt für
Paul Krueck, Tel. 3488

Trinkt die gute Milch aus der
Halleschen Molkererei
31680

F. Lindenhahn, Königstr. 8
Eisenwaren, Werkzeuge,
Baubeschläge, Oelen, Herde
31688

Trinkt
„Migros“
Kakao
32130

Molkerer „Süd“
Rudolf-Hagen
32127

Steinmetz-Brot
ARZTLICH EMPFOHLEN

Spezialwerkstatt für
Paul Krueck, Tel. 3488

Gebr. Nagel, Halle, Trauerer Str. 39
32292

Original Zeileis-Gallspach
Bestrahlungsinstitut
Halle/Saale, Magdeburger Straße 541
Große Heilerfolge!
32264

Kauf Probsthayn
Mittel-
bel
straße 10
31948

Gustav Schröter, Hohn Straße 0
Bauschl. Baufr. 2810
31937

Gute Romane
lesen im
„Kloientamp“
32146

Konjunktions-
Kaufhäuser
32146

Dito Krüger, Schmiedehofstraße
„EXPRESS“
Magdeburger Str. 55
32260

Geibel, „Schmalz“ u. Eichenmehlgerichte
Friedrich Schmidt, Trauerer Str. 38
32278

Schwänen-Apotheke
A. Kremer
Reiner Straße 14
31940

Franz Paul Thiele
Reinholdstr. 132
32146

Schokoladenhaus
A. Zimmermann
Braunauerstr. 2
31938

Spezialwerkstatt für
Paul Krueck, Tel. 3488

Verlängerte Käse-
Käsererei Nikolaistr. 6
A. Block
32268

Eßt „Müller-Brot“
Därme
32270

Albert Henze
Klemperei, Installation
Reparaturen, St- und Entlüftungen
31945

„Gothaus Brothauschen“
Hofstr. 2
31930

Mabel aller Welt
Carl Ugenannt
Regenburger Straße 11
31941

Zentral-Molkerer,
32127

Hallesche Auto-Beleuchtung
Fischer & Röhle, Krausenstr. 6
Tel. 34738, 33351
32267

Wöbel-Schauble
Gr. Wauerstraße 26 am Markt
32271

Paul Brandt,
32141

Genossenschaftler!
deckt Euren Bedarf im eigenen
Geschäft und nicht in fremden Läden
32149

Gashof „Zum Palmbaum“
32122

Albert Glaser
32175

R. Kleemann
Augenoptik-Feldscher
Photoartikel
32256

Brennholz
Bereitete Stämme
32270

Paul Brandt,
32141

Genossenschaftler!
deckt Euren Bedarf im eigenen
Geschäft und nicht in fremden Läden
32149

P. Angermann,
32122

Albert Glaser
32175

Vogel's Restaurant
32277

Wöbel-Schauble
Gr. Wauerstraße 26 am Markt
32271

Albert Henze
Klemperei, Installation
Reparaturen, St- und Entlüftungen
31945

Genossenschaftler!
deckt Euren Bedarf im eigenen
Geschäft und nicht in fremden Läden
32149

Gashof „Zum Palmbaum“
32122

Albert Glaser
32175

Otto Wächter, Trauerer Straße 78
32190

Kauf in der Neide-
32190

Herbert
32190

Herren- u. Damen-Konjektion
32190

Modehaus Schönfeld
32190

Carl Frey
32190

Hermann Scheel, Hagensstraße 9
32198

Otto Stoye,
32198

Schubhaus Otto Schrotthäuser
32198

Herren- u. Damen-Konjektion
32190

Modehaus Schönfeld
32190

Carl Frey
32190

„Lindenhof“
32198

Garth,
32198

Schubhaus Otto Schrotthäuser
32198

Herren- u. Damen-Konjektion
32190

Modehaus Schönfeld
32190

Carl Frey
32190

Klara Jänike
32198

Gute Romane
lesen im
„Kloientamp“
32146

Schubhaus Otto Schrotthäuser
32198

Herren- u. Damen-Konjektion
32190

Modehaus Schönfeld
32190

Carl Frey
32190

Arbeiter
32198

Alfred Harx
32198

Schubhaus Otto Schrotthäuser
32198

Herren- u. Damen-Konjektion
32190

Modehaus Schönfeld
32190

Carl Frey
32190

Spardienst der Stadtspar-
kassen zu Scheuditz
32198

Radio-Vertrieb
32198

Schubhaus Otto Schrotthäuser
32198

Herren- u. Damen-Konjektion
32190

Modehaus Schönfeld
32190

Carl Frey
32190

Lebensmittel Herm. Richter,
32198

Radio-Vertrieb
32198

Schubhaus Otto Schrotthäuser
32198

Herren- u. Damen-Konjektion
32190

Modehaus Schönfeld
32190

Carl Frey
32190

Schubhaus Frenz Schrititz
32198

Radio-Vertrieb
32198

Schubhaus Otto Schrotthäuser
32198

Herren- u. Damen-Konjektion
32190

Modehaus Schönfeld
32190

Carl Frey
32190

Werbdi für den
„Kloientamp“
32146

Radio-Vertrieb
32198

Schubhaus Otto Schrotthäuser
32198

Herren- u. Damen-Konjektion
32190

Modehaus Schönfeld
32190

Carl Frey
32190

Gemischtwaren-Geschäft von A. Müncke
32219

Radio-Vertrieb
32198

Schubhaus Otto Schrotthäuser
32198

Herren- u. Damen-Konjektion
32190

Modehaus Schönfeld
32190

Carl Frey
32190

Trinkt „Barbarossa-Bräu“
Spendet für die rote Hilfe